Deutsche Rundschau in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 14,00 Zł., monatl. 4,80 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 4,50 Zł. Bei Postbezug vierteljährl. 16,08 Zł., monatl. 5,36 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 7 Zł., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,50 R.-Mk. — Einzelnummer 25 Gr., Sonntags 30 Gr. Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 30 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 250 Grosch. Danzig 20 bz. 150 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 150 Goldpfg., übriges Ausland 100% Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50% Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Posen 202157 Danzig 2528. Stettin 1847.

Nr. 234. Bromberg, Mittwoch den 12. Oktober 1927. 51. Jahrg.

Der Brandherd Europas.

Spannung zwischen Belgrad und Sofia.

Die Balkanhalbinsel kann sich rühmen, eine klassische Stätte einer langgeübten politischen Tradition zu sein: der Tradition der politischen Morde. In keiner anderen Ecke der Welt spielt das System politischer Attentate eine solche Rolle wie dort. Man wird nie vergessen, daß der Funke, der die Welt im Jahre 1914 in Flammen setzte, von einer Bombe, die in Serajewo explodierte, stammte. Dieses System, das damals unheilvolle Folgen gezeitigt hatte, blüht auch weiter auf dem Balkan in üppiger Pracht. Ein neues Glied hat sich an diese unheilvolle Kette gefügt: In Stip, unweit der serbisch-bulgarischen Grenze, wurde der Brigadekommandant Kowatschewitsch durch drei Revolverschüsse niedergestreckt, und kurz darauf folgte ein zweites Attentat. Die Attentäter konnten bisher nicht ergriffen werden. In Belgrad glaubt man, annehmen zu dürfen, daß die Hand Bulgariens mit im Spiele sei. Man hätte am Tatort Patronenhülsen gefunden, die bulgarischer Herkunft zu sein scheinen. Die Erregung in Jugoslawien ist sehr groß. Scharfe Maßnahmen gegen Bulgarien werden ergriffen. Die Spannung zwischen beiden Ländern wächst.

Es ist auffallend, wie eintönig und gleichförmig die Mittel sind, die bei Inszenierung politischer Konflikte verwendet werden. Mordanschläge, denen in allen Balkanländern ein guter Teil der führenden Politiker bereits zum Opfer gefallen ist, gehören dort gewissermaßen zum politischen Alltag. Doch verfehlt ein neuer Schuß nie seine Wirkungen. Dies ist der beste Beweis dafür, daß Revolverschüsse und Bombenanschläge nur der äußere Ausdruck sind einer immanenten Spannung und Konfliktsstimmung.

Der serbisch-bulgarische Gegensatz ist eine permanente Krankheit der Balkanhalbinsel. Er besteht seit dem Tage, an dem die slawischen Balkanvölker sich von der türkischen Herrschaft befreit haben. Aber nie nach dem Kriege hat er eine solche akute und bedrohliche Form angenommen, wie in der letzten Zeit. Die Ursachen sind erst allmählich herangereift. Sie sind alle auf die Lage zurückzuführen, in die sich Bulgarien nach dem zweiten Balkankrieg 1912/13 und in noch erhöhtem Maße nach dem Weltkrieg schicken mußte. Allen Balkanländern ist ein äußerst intensiver Expansionsdrang eigentümlich. Bulgarien, Serbien, Rumänien haben von je her den Drang und das Bedürfnis verspürt, Groß-Bulgarien, Groß-Serbien und Groß-Rumänien zu werden. Alle diese Länder blickten stets gierig auf die außerhalb ihrer Staatsgrenzen liegenden benachbarten Provinzen. Jedes von diesen Ländern versuchte Beweismaterial beizubringen, um seine Anspruchsrechte auf eine territoriale Ausdehnung zu begründen und nichts war leichter als das. Eine scharfe Abgrenzung der Nationalitäten ist auf dem Balkan nicht möglich. Alle slawischen Stämme auf dem Balkan fließen ineinander, sie sind so eng verbunden, die Sprachenunterschiede sind so labil, daß es recht verständlich erscheint, daß es ständig zu Konflikten kommen muß. Diese unglückliche Lage muß letzten Endes als Folge der jahrhundertelangen türkischen Herrschaft betrachtet werden. Aber auch die klarste Erkenntnis der Ursachen der Lage auf dem Balkan vermag nicht die Folgen aus der Welt zu schaffen.

Während es Serbien und Rumänien gelungen ist, ihre Großmächteträume bis zu einem gewissen Grade zu verwirklichen, wurde Bulgarien vom politischen Schicksal weniger günstig bedacht. Das Land ist der Provinzen beraubt, die es sich in Leid und Not erkämpfen mußte. Bulgarien ist zwischen zwei großen und einflußreichen Balkanstaaten eingeengt. Es befindet sich wirtschaftlich und politisch in einem Zustand, den das arbeitsame und begabte bulgarische Volk nicht verdient hat. Bulgarien, das später als die anderen Balkanstaaten von der türkischen Herrschaft befreit wurde, entwickelte sich ungeheuer rasch und riß die kulturelle und geistige Führung auf dem Balkan an sich. Es ist nun verständlich, daß dieses lebendige Land mit seiner jetzigen Lage nicht zufrieden sein kann und daß diese Unzufriedenheit einen Sprengstoff gefährlichster Art auf dem Balkan bildet.

Aber nicht nur die lokalen Gegensätze der Balkanmächte sind für die Situation auf der Halbinsel entscheidend. Die dortige labile politische und wirtschaftliche Lage hat längst dazu geführt, daß die Halbinsel in größerem Maße ein Feld für den Interessenkampf der Großmächte bildet, als jeder andere Teil des europäischen Kontinents. So war der Balkan stets ein Hexenkessel der ganzen Welt. Vor dem Kriege waren es vor allem Österreich und Rußland — in der letzten Vorkriegszeit auch Deutschland — die ihren Einfluß auf dem Balkan ausübten. Nach dem Kriege wurde es in erster Linie Italien, das den Balkan zu seinem großen Wirkungskreis machte. Italien, das sich durch die Friedensverträge in seinen Kolonialwünschen benachteiligt fühlt, das stets an Übervölkerung litt und sich im Zustande eines sehr intensiven wirtschaftlichen und politischen Aufbaus befindet, sucht die führende Rolle auf dem Balkan an sich zu reißen.

Die Balkanpolitik Italiens findet ihren Ausdruck in erster Linie in der Bekämpfung Jugoslawiens, das sich den Bemühungen Italiens, einen festen Boden auf dem Balkan zu fassen, in energischster Weise widersetzt. Man denke an die gerade in der letzten Zeit akut gewordene Albanienfrage, die sicherlich der ganzen Welt noch viel zu schaffen geben wird. Italien sucht sich überall dort durchzusetzen, wo sich das Schwinden des französischen Einflusses bemerkbar macht. Noch vor kurzem gelang es Mussolini, die Sympathien Rumäniens daurch zu gewinnen, daß er das Recht Rumäniens auf Beßarabien anerkannte und hiermit die Ratifizierung des Beßarabien-Garantievertrages ermöglichte. In Griechenland, das unter dem Einfluß Englands steht, hat Italien in den letzten Jahren mit der Faust auf den Tisch geschlagen (es sei hier z. B. an die Korfu-Expedition erinnert) und den Griechen bewiesen, daß es ernst genommen zu werden wünscht. Und nun kommt Bulgarien an die Reihe.

Es verbreitete sich in der letzten Zeit das Gerücht, daß der bulgarische König Boris, der zur Zeit in Rom weilt, sich mit einer italienischen Prinzessin vermählen wird. Dieses Gerücht scheint nicht unbegründet zu sein, denn die Heirat würde nur ein sichtbarer Ausdruck des steigenden Einflusses Italiens in Bulgarien sein. So setzt Italien zielbewußt die Eroberung des Balkans fort. Dadurch macht sich in Südslawien eine in stetem Anwachsen begriffene Unruhe und Nervosität bemerkbar. Dadurch verschärft sich auch die Spannung zwischen Südslawien und Bulgarien, denn ihre Handelsvertragsverhandlungen konnten immer noch nicht zu Ende geführt werden. Die Grenze wurde bereits teilweise gesperrt.

So kann es nicht wundernehmen, daß in dieser mit Sprengstoff geladenen Atmosphäre Schüsse fallen und Bomben platzen. Wann endlich wird der Balkan aufhören, ein Brand- und Gefahrenherd Europas zu sein?

*

Die bulgarische Antwort.

Belgrad, 10. Oktober. PAT. Nach einer Meldung aus Sofia hat der bulgarische Minister Burow dem jugoslawischen Gesandten Nesitsch die vorläufige Antwort der bulgarischen Regierung auf die Vorstellungen Jugoslawiens überreicht.

In politischen Kreisen wird die Lage als ernst angesehen. Man ist der Meinung, daß das wirksamste Mittel zur Beseitigung der Schwierigkeiten die Auflösung sämtlicher mazedonischen Organisationen wäre, zweifelt jedoch, ob die bulgarische Regierung hierzu genügend Kraft haben werde. Man erinnert daran, daß ein ähnlicher Versuch seinerzeit zum Sturz Stambolinskis geführt habe. Die bulgarische Presse greift Jugoslawien scharf an, sogar die Anhänger einer bulgarisch-jugoslawischen Annäherung treten gegen Jugoslawien auf, indem sie auf den Unterschied zwischen dem gestrigen jugoslawischen Standpunkte hinweisen, als versichert wurde, daß Jugoslawien die Annäherung mit Bulgarien wünsche, und dem heutigen Standpunkt, da die Grenze von bulgarischer Seite geschlossen wurde. **Die mazedonischen Organisationen könnten dadurch entwaffnet werden, daß man die Rechte der mazedonischen Minderheit in Serbien achte.**

*

Neue Kämpfe mit Komitatschis.

Saloniki, 10. Oktober. Gestern um Mitternacht ist es zu einem Zusammenstoß zwischen einer Abteilung griechischer Gendarmerie und einer Gruppe bulgarischer Komitatschi bei Gornitschow in der Gegend von Florina gekommen. Nach einstündigem Kampfe kehrten die Komitatschi unter Zurücklassung von zwei Gefallenen wieder auf bulgarisches Gebiet zurück. Die beiden Toten wurden in Florina zur Schau gestellt.

*

Belagerungszustand in Bulgarien.

Sofia, 11. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.) In den Grenzdepartements von Küstendil und Petritsch wurde gestern der Belagerungszustand erklärt. Das Dekret ist im Auftrage des Königs vom Ministerpräsidenten unterzeichnet; der König hat unverzüglich seine Rückreise aus Italien angetreten.

Keine Intervention der Mächte.

Belgrad, 11. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.) Einige Presseagenturen hatten die Nachricht verbreitet, daß die Großmächte der Belgrader Regierung Mäßigung in der Behandlung des Zwischenfalles anempfohlen hatten, der durch die Tätigkeit der Komitatschi-Banden hervorgerufen wurde. Die Agentur „Avana" ist von der Belgrader Regierung ermächtigt, zu erklären, daß diese Nachricht über eine Intervention der Großmächte unrichtig sei.

Entspannung im polnisch-litauischen Konflikt.

Warschau, 10. Oktober. Mit der Protestkundgebung der polnisch-bürgerlichen Parteien Wilnas gegen die Bedrückung des polnischen Schulwesens in Litauen scheint vorläufig die polnisch-litauische Spannung, zum mindesten soweit sie in den Äußerungen der polnischen öffentlichen Meinung zutage tritt, **ihren Höhepunkt überschritten zu haben.** Die Meldungen aus dem polnisch-litauischen Grenzgebiet lauten heute wesentlich ruhiger. Auch die polnische Presse führt heute eine bedeutend maßvollere Sprache.

Marschall Piłsudski wird im Laufe des heutigen Vormittags wieder in Warschau eintreffen. Vor seiner Abreise aus Wilna hatte er noch wichtige Besprechungen mit Vertretern der Lokalbehörden und der Militärverbände.

Der Präses des litauischen Verbandes „Ritas", der Priester Kraujos und der Priester Traszkun sind gestern aus dem Gefängnis wieder entlassen worden.

*

Ein Appell zur Ruhe und Geduld.

Wilna, 11. Oktober. (Eig. Meldung.) Der ehemalige Präses des provisorischen litauischen Komitees in Wilna, der polenfreundliche Dr. Olczejko, hat an die im Wilnaer Lande wohnhaften Litauer einen Aufruf gerichtet, in welchem er sie zur Ruhe und Geduld auffordert. Der Aufruf versichert, **daß die gegenwärtig geschaffene Situation eine vorübergehende Erscheinung sei, und daß bald der geeignete Moment eintreten werde, die Arbeit an dem Einvernehmen zwischen den beiden Nationen in Angriff zu nehmen.**

Es heißt, daß man in Wilnaer polnischen politischen Kreisen diesem Aufruf eine große Bedeutung beilege.

*

Der Stand des Zloty am 11. Oktober:

In Danzig: Für 100 Zloty 57,77
In Berlin: Für 100 Zloty 47,10
beide Notierungen vorbörslich)
Bank Polski: 1 Dollar = 8,88
In Warschau inoffiziell 1 Dollar = 8,92.

Unterredung zwischen Chamberlain und Zaleski.

Paris, 10. Oktober. Der „Paris-Midi" berichtet als einziges Blatt, daß der englische Staatssekretär des Äußeren Chamberlain und der polnische Minister des Äußeren Zaleski, bevor sie Paris verließen, eine längere Unterredung gehabt hätten, über die nichts Offizielles ausgegeben worden sei. Das Blatt nennt als Gegenstand der Besprechung Völkerbundtagung, die polnisch-russischen Verhandlungen und den polnisch-litauischen Konflikt, der Chamberlains besonderes Interesse gefunden habe.

Eine neue Alarmnachricht aus Litauen.

Berlin, 11. Oktober. (PAT.) Die Tel.-Union verbreitet die Meldung, **daß 14 000 deutsche Optanten in Litauen und im Memelgebiet mit dem 1. April 1928 ausgewiesen werden** sollen. Die Memeler Optanten besitzen das Aufenthaltsrecht in Litauen für drei Jahre. Über die Verlängerung dieses Rechts entscheiden auf Grund des Traktats die Memeler Behörden. Entgegen diesen Bestimmungen mischen sich jedoch die litauischen Behörden in diese Angelegenheit und nehmen das Recht der Entscheidung für sich in Anspruch. Die Tel.-Union nimmt an, daß den Optanten somit Gefahr drohe, denn wenn man Litauen zur strikten Innehaltung des Memeler Statuts nicht zwingt, das die Optantenfrage ausschließlich in die Hände der Memeler Behörden legt, das Aufenthaltsrecht der Deutschen in Litauen keine Verlängerung erfahren wird. **Die Optanten würden dann aus Memel ausgewiesen werden.**

Oelpolitik.

Von Walter Junge.

Wer die Weltpolitik der letzten drei Jahrzehnte aufmerksam verfolgt hat, mußte die Entdeckung machen, daß wiederholt, scheinbar ohne zwingenden Grund, Kursänderungen und Verschiebungen der weltpolitischen Lage stattfanden, für die der Außenstehende keine Erklärung fand. Irgendwelche scheinbar nebensächlichen Vorgänge weit außerhalb Europas, etwa in Asien und Amerika, zeitigten entscheidende Wendungen in der europäischen kontinentalen Politik, ohne daß dazu anscheinend ein Anlaß vorlag. Der apolitische Durchschnittsmensch oder kleinliche Parteipolitiker war dann nur zu leicht geneigt, Rückschläge, die sich für die mitteleuropäische Außenpolitik ergaben, als Zeichen der Unfähigkeit der eigenen Diplomatie zu werten, ohne im entferntesten zu ahnen, welche ungeheuren internationalen Bindungen und Verflechtungen nicht nur politischer, sondern hauptsächlich finanzieller Natur sich unsichtbar hinter den Kulissen der Weltpolitik abspielten. Zwar hatte auch der Durchschnittsmensch in Mitteleuropa eine dunkle Ahnung von der unheimlichen Macht des internationalen Börsen- und Bankenkapitals, ohne sich aber völlig darüber klar zu werden, wie unheimlich sich diese Macht auch in den scheinbar internsten Angelegenheiten der mitteleuropäischen Politik auswerten konnte.

Was sich unsichtbar hinter den Kulissen als treibender Faktor der weltpolitischen Entwicklung betätigte, kann man kurz in dem Wort „Ölpolitik" zusammenfassen, das gleichbedeutend ist mit dem Kampf des angelsächsischen Imperialismus um die Stabilisierung seiner Weltmacht.

Das Schicksal wollte es, daß Deutschland nicht zu den Erdöl produzierenden Ländern gehört, und somit zur Deckung seines gesamten Ölbedarfes auf die Produktion des Auslandes angewiesen war; denn das geringfügige Ölvorkommen in Deutschland, und zwar im Elsaß und in Hannover, reichte nur aus, um einen ganz geringfügigen Bruchteil des deutschen Ölbedarfes zu decken. Zwar versuchte auch die deutsche Finanz, nicht die Politik und Diplomatie, einige Male aktiv gestaltend in die internationale Ölpolitik einzugreifen, aber die wenigen Versuche scheiterten stets bald an der eigenen Unfähigkeit und an der ungeheuren Macht, mit der das Angelsachsentum jeden derartigen Versuch im Keim erstickte.

Die weltpolitische Entwicklung der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft wird restlos nur demjenigen klar und verständlich werden, der sich der Mühe unterzieht, dem verschlungenen Faden der Ölpolitik nachzugehen, ihre inneren und äußeren Zusammenhänge zu ergründen, und der sich über die ungeheure Macht im klaren ist, die sich aus den rein finanziellen Interessen der Ölpolitik für die Gestaltung der Weltpolitik ergibt.

Bei dem kolossalen Umfang, der Vielgestaltigkeit und Verworrenheit dieser Fragen, wobei hinzukommt, daß die wirklichen Vorgänge von den interessierten und beteiligten Kreisen sorgfältig geheimgehalten werden, ist es natürlich sehr schwer, sich ein sachlich richtiges Bild von der Ölpolitik und ihrer Verflechtung mit der Weltpolitik zu machen. Die deutsche Literatur darüber war bisher gleich Null, und die bisherigen Veröffentlichungen beschränkten sich ausschließlich auf die rein wirtschaftlichen Maßnahmen, ohne den Zusammenhang der großen Politik auch nur im Entferntesten ahnen zu lassen. Man muß es daher als eine

geradezu geschichtliche Tat bezeichnen und dankbar anerkennen, daß im Rahmen des von Professor Martin Spahn geleiteten „Politischen Kollegs“ (Berlin) in diesem Jahre eine umfangreiche Schrift erschienen ist, die von Dr. Karl Hoffmann verfaßt wurde: „Ölpolitik und angelsächsischer Imperialismus“ (Ring-Verlag G. m. b. H., Berlin W. 30). In dieser Schrift legt der Verfasser zum ersten Male die Fäden der Ölpolitik und ihren entscheidenden Einfluß auf die Weltpolitik dar, wobei er erfreulicherweise nicht nur ein rein historisches Bild der Entwicklung der Ölpolitik gibt, sondern darüber hinaus aufdeckt, von welchem entscheidenden Einfluß die Ölpolitik auch für das Schicksal Mitteleuropas in der Vorkriegszeit und noch weit mehr in der nachrevolutionären Zeit gewesen ist und auch für die Zukunft sein wird.

Im Rahmen einer kurzen Zeitungsabhandlung ist es nicht möglich, die von Dr. Hoffmann gebotene Verflechtung und gegenseitige Beziehung der großen angelsächsischen Ölkonzerne ausführlich wiederzugeben, deren entscheidende und gewaltigste Gesellschaften der amerikanische Rockefeller-Konzern, der „Standard Oil Trust“, auf der einen Seite, und auf der anderen Seite die englische „Royal Dutch-Shell“ sind, die es beide verstanden haben, den gesamten Erdball wirtschafts-, finanz- und weltpolitisch unter sich aufzuteilen, und deren Wünschen sich heute die Regierungen der ganzen Welt beugen müssen.

Eine zeitlang versuchte Frankreich die mitteleuropäische Ölindustrie, insbesondere die polnisch-galizische, unter seine Kontrolle zu bringen, und 1922/23 wurden etwa 70 bis 75 Prozent der polnischen Ölindustrie von französischen Interessen beherrscht.

Die Hoffnungen, die Frankreich auf das galizische Erdöl gesetzt hatte, gingen jedoch nicht in Erfüllung. Vielmehr machte sich vom Jahre 1920 an, in dem die französische Führung anfing, in Erscheinung zu treten, ein starker Rückgang in der Produktion bemerkbar, die von über zwei Millionen Tonnen im Jahre 1909 auf 777 000 Tonnen im Jahre 1924 zurückging, was sich in der Hauptsache wohl daraus erklärt, daß erstens die französische industrielle Leitung versagte, zweitens das nötige französische Kapital nicht vorhanden war, und drittens der französischen Führung nicht gelang, trotz des Bündnisses mit Polen und der Tschechoslowakei, den inneren Zusammenhang zwischen den Produktionsbetrieben in Galizien und der verarbeitenden Industrie in den Nachfolgestaaten der österreichisch-ungarischen Monarchie aufrecht zu erhalten. Selbst der polnische Ölexport nach Frankreich gestaltete sich nicht so, wie man in Frankreich erwartet hatte.

Im Jahr 1923 fing die englische Shell-Gruppe an, ihre Hand auch nach den galizischen Ölfeldern auszustrecken, wobei sie sich häufig verschleierter Seitenkonzerne bediente, die die offizielle Abhängigkeit von der Shell-Gruppe nicht klar zutage treten ließen. Zusammenfassend kann man sagen, daß heute die französischen Öl-Interessen in Polen merklich zurückgedrängt sind, und die angelsächsischen Gruppen, besonders aber die Amerikaner, mehr und mehr den Ausschlag geben.

Es ist nicht ausgeschlossen, daß die polnische Amerika-Anleihe von den Vereinigten Staaten hauptsächlich deswegen gewährt wird, um der polnisch-galizischen Öl-Erzeugung und Industrie die nötigen Betriebsmittel zuzuführen und mit amerkanischer Finanzhilfe den ganzen Betrieb wieder rationell zu gestalten. Die Erfahrung hat gelehrt, daß Hand in Hand mit einer finanziellen Annäherung der Vereinigten Staaten auch eine politische Annäherung zu gehen pflegt, so daß vielleicht eines Tages die politische Unterstützung Polens durch die Vereinigten Staaten für Polen von größerem Wert werden kann, als eine zu enge politische Bindung an Frankreich. —

Mit der fortschreitenden technischen Entwickelung aller Industriezweige war auch das Erdöl zu einem immer größeren Machtfaktor geworden. Die Wehrkraft zu Wasser, zu Lande und in der Luft der großen Militärmächte wurde immer stärker auf Erdöl und das aus ihm gewonnene Benzin angewiesen, eine Tatsache, die das Angelsachsentum im verschärften Maße zwang, die Erdölerzeugung und den Erdölhandel zu monopolisieren, um im Ernstfalle dem Gegner die nötigen Betriebsmittel entziehen zu können.

Wenn es der Entente im Weltkrieg nicht gelungen war, Deutschland diese unbedingt notwendigen Betriebsmittel zu sperren, so verdankte Deutschland dies nur seiner hochentwickelten Industrie und ihrem Erfindergeist, die schon 1917 in der Lage war, den Heeresbedarf an Benzin und Brennöl durch Verflüssigung von Kohle im erforderlichen Maße zu decken, mit dem Erfolg, daß bei Abbruch des Krieges der nötige Betriebsstoff vorhanden war, um den deutschen U-Boot-Krieg noch bis März 1919 fortsetzen zu können, trotzdem Deutschland inzwischen die wertvollen rumänischen und galizischen Ölfelder an die Gegner verloren hatte. Durch das jetzt zum Abschluß gekommene Bergiussche Verfahren der Verflüssigung der Kohle und der Ölgewinnung aus Kohle wird sich im Laufe der Zeit für Mitteleuropa die Möglichkeit ergeben, seinen Ölbedarf unabhängig von dem Naturvorkommen an Erdöl zu decken, woraus sich die weitere Möglichkeit ergibt, die mitteleuropäische Außenpolitik unabhängig, oder zum mindesten unabhängiger, von dem unheimlichen Einfluß der Ölpolitik zu machen. —

Nach dem Ausbruch der Revolution wirkte sich die Macht der Ölfinanz entscheidend gegen Deutschland während des Ruhrkampfes 1923 und der Konferenz von Lausanne aus. Die Organisation des passiven Ruhrwiderstandes unter der Kanzlerschaft Cuno und die künstliche Stützung der Mark waren möglich nur durch amerikanische Hilfe. Vor Beginn der Konferenz in Lausanne und des Ruhrkampfes hatten sich die Gegensätze zwischen der britischen und französischen Orientpolitik schärfer als je herausgearbeitet. Und somit bestand für Deutschland die Möglichkeit, auf dem Umweg über das Hamburger Bankhaus Warburg, das wieder mit dem amerikanischen Bankhaus Kuhn, Loeb & Co. liiert war, die Hilfe der angelsächsischen Finanz zur künstlichen Stützung der Mark zu erhalten. Es kam ein auf drei Monate befristetes Kreditabkommen zustande, durch das die Reichsbank in die Lage versetzt wurde, den Kurs der Mark künstlich zu stützen, wobei man sich in Deutschland der Hoffnung hingegeben hatte, daß die amerikanischen Banken dieses Abkommen verlängern würden. Inzwischen hatte sich aber auf der Konferenz von Lausanne das Bild entscheidend geändert; der französisch-englische Gegensatz war bewältigt worden, und somit bestand für England kein Anlaß mehr, Deutschland im Kampfe gegen Frankreich weiter zu stützen. Das dreimonatige Kreditabkommen mit den Amerikanern wurde nicht verlängert, und mit dem Schlußtage der Lausanner Konferenz, am 26. Juli 1923, stürzte die Mark ins Bodenlose, woraus Deutschland erst durch die Schaffung der Helfferichschen Rentenmark wieder herausgeholt wurde.

Schon während der Konferenz von Lausanne war der Plan des amerikanischen Sachverständigengutachtens aufgetaucht, da die Angelsachsen jetzt ein Interesse daran hatten, sich ihren wirtschaftlichen Anteil am französischen Raub des Ruhrgebietes zu sichern. Auf der Londoner Konferenz von 1924 wurde wiederum die angelsächsische Ölfinanz mit den hinter ihr stehenden Bankengruppen mobil gemacht, mit dem Erfolge, daß diesmal nicht Deutschland, sondern Frankreich den angelsächsischen Wünschen gefügig gemacht wurde, da sonst Frankreich ebenso vor der Gefahr des völligen Frankensturzes gestanden hätte, wie ein Jahr zuvor Deutschland. Gleichzeitig schaltete sich Amerika auf der Londoner Konferenz entscheidend in die Reparationskommission ein, in der es heute der ausschlaggebende Faktor ist, so daß ohne die Zustimmung Amerikas keinerlei günstige oder ungünstige Entscheidungen für Deutschland gefällt werden können.

Die Veröffentlichung Karl Hoffmanns und das in ihr gebrachte Tatsachenmaterial schließt ab mit dem Herbst 1926. Die seit dieser Zeit stattgefundene politische Entwickelung bestätigt und unterstreicht die Hoffmannschen Ausführungen. Der Versuch der Bildung einer englischen antibolschewistischen Front ist letzten Endes am amerikanischen Widerstand gescheitert. Die weltpolitische Entwickelung steht abermals vor einer entscheidenden Wendung durch die wirtschaftliche Annäherung Amerikas an Rußland, das sich nach dem Abschluß der Harriman-Konzern ebenfalls zur Ölkonzession im russischen Ölgebiet entschlossen hat. Auf der anderen Seite bereitet sich eine wirtschaftliche deutsch-amerikanische Annäherung vor, durch das Interesse, das Amerika bzw. der Rockefeller-Konzern am Bergiusschen Verfahren der Kohlenverflüssigung bekundet hat, und allem Anschein nach auch eine polnisch-amerikanische.

Wenn nicht alles täuscht, so ist der Augenblick gekommen, in dem sich entscheidende weltpolitische Wendungen vorbereiten. Um Weltpolitik zu treiben, muß man die geschichtliche Entwickelung der Weltpolitik und ihre Auswirkungen auf die Zukunft kennen und beherrschen. Man kann nicht von jedem Politiker, am allerwenigsten von einem mitteleuropäischen, verlangen, daß ihm das verschleierte Bild der großen Politik klar vor Augen steht, denn die Materie ist derart umfangreich, daß nur intensivste Arbeit die Möglichkeit der Erkenntnis garantiert. Das Buch Dr. Hoffmanns gibt den mitteleuropäischen Politikern und denen, die es sein wollen, die Möglichkeit, die weltpolitischen Zusammenhänge zu erkennen. Man muß die Schrift Dr. Hoffmanns als eine der wichtigsten und entscheidendsten werten, die in den letzten Jahrzehnten auf politischem Gebiet in Mitteleuropa erschienen sind. Darum ist es Pflicht eines jeden politisch arbeitenden oder wenigstens interessierten Menschen, das Hoffmannsche Werk nicht nur zu lesen, sondern eingehendst durchzuarbeiten, damit er in der Lage ist, die weltpolitischen Vorgänge richtig zu deuten und für die künftige mitteleuropäische Politik entsprechend zu verwerten.

Falsche Gerüchte.

Warschau, 11. Oktober. Am Montag war in Warschau das Gerücht verbreitet, daß die Schließung von Sejm und Senat am 30. November erfolgen werde und daß die Regierung bereits beschlossen habe, die Wahlen für den 25. Februar auszuschreiben, so daß das neue Parlament für den 19. März einberufen werden würde. Von maßgebenden Regierungsstellen wird dieses Gerücht entschieden dementiert und versichert, daß die Regierung sich mit diesen Angelegenheiten überhaupt noch nicht befaßt habe.

Erwartungsvolle Stille.

Warschau, 10. Oktober. (Eigene Meldung.) Gestern und heute fanden in der Anleiheangelegenheit keine Konferenzen statt. Die amerikanischen Unterhändler erwarten die Antwort auf die endgültigen polnischen Vorschläge, welche noch am Sonnabend nachts nach Newyork telegraphisch übermittelt wurden. Eine definitive Antwort dürfte erst morgen in den Abendstunden eintreffen.

Wegen der Pressedekrete.

Warschau, 10. Oktober. (Eigene Meldung.) Sejmmarschall Rataj wird heute oder morgen eine Sitzung des Sejmpräsidiums einberufen, um den Vizemarschällen den Brief des Marschalls Pilsudski zur Kenntnis zu bringen, in welchem die Pressedekrete des Staatspräsidenten als in Kraft befindlich erklärt werden. Das Sejmpräsidium wird dann darüber schlüssig werden, was in dieser Angelegenheit weiter zu tun sei.

Der Ruck nach links.

Die Stadtratswahlen in Lodz.

(Von unserem Warschauer Berichterstatter.)

Lodz, 10. Oktober. Die gestrigen Stadtratswahlen brachten — da die kommunistische Liste für ungültig erklärt worden war — einen entscheidenden Sieg der PPS. Einen Zuwachs an Mandaten haben außer der PPS die deutschen Sozialisten, der jüdische „Bund“ und „Poalej Zion“ erhalten. Außerdem ist beachtenswert, daß die Linke der NPR sich behauptet hat, während die Rechte der NPR gänzlich durchgefallen ist. Die Rechtsparteien haben einen bedeutenden Verlust an Mandaten erlitten.

Von 315 847 Stimmberechtigten wurden insgesamt 242 869 Stimmen abgegeben, davon 200 758 gültige. Ungültig waren 42 111 Stimmen. An der Wahl beteiligten sich somit 76 Prozent der Wähler.

Im einzelnen stellt sich das Wahlergebnis wie folgt dar: **Die Polnische Sozialistische Partei (PPS) 21 Mandate, die deutschen Sozialisten 7 Mandate**, die NPR-Linke 5, die Christliche Demokratie und der Jüdische Bund je 6, die jüdischen Orthodoxen 4, das Polnische Wirtschaftliche Wahlkomitee (Nationaldemokraten) 4, die Handwerker-Ressource (Grohman) und die Zionisten je 4, **die Deutsche Vereinigung** und die Poalej-Zion je 3, die Immobilien-Besitzer 2 Mandate und die Unabhängigen Sozialisten, die Invaliden, die Lodzer Angestellten (Sanatoren-Liste) sowie die jüdischen Demokraten je 1 Mandat.

Für die ungültige kommunistische Liste wurden 53 000 Stimmen abgegeben, während die Zahl der für die PPS-Liste abgegebenen Stimmen 55 842 betrug.

Bei den jetzigen haben im Vergleich mit den vormaligen Wahlen eingebüßt: die NPR — 15 Mandate, die Christlichen Demokraten — 5 und die Nationaldemokraten — 8 Mandate.

Die PPS hat ihren Besitzstand um 12 Mandate vermehrt. Das Hauptmerkmal des Lodzer Wahlresultats ist ein sehr starker Ruck der Wählerschaft nach links.

Auflösung einer Witos-Versammlung.

Warschau, 9. Oktober. Mit großer Verstimmung verzeichnen die Blätter der Rechten die Auflösung einer Versammlung, die Witos in der Hochburg seiner Wählerschaft, in Tarnow abhalten wollte. Die Versammlung war von Witos, dem Piastabgeordneten Dubiel und dem Senator Scibor einberufen worden; aber kaum war der Bericht erstattet, als ein Polizeikommissar mit einer Abteilung Polizeitruppen, die mit Karabinern bewaffnet waren, in den Saal eindrang. Die Polizei erklärte die Versammlung für aufgelöst. Es stellte sich heraus, daß der Auflösungsbefehl direkt vom Krakauer Wojewoden erteilt war. Witos, Dubiel und Scibor protestierten heftig gegen diesen Befehl und erklärten, daß die Versammlung durchaus auf rechtlicher Grundlage einberufen worden sei; aber alles dies half nichts. Die Anwesenden mußten den Saal verlassen, Polizeiposten wurden an den Eingangstüren aufgestellt und die Namen der Anwesenden notiert.

Sozialistischer Wahlsieg in Hamburg und Königsberg.

Berlin, 10. Oktober. PAT. Die am Sonntag in Hamburg und Königsberg stattgefundenen Stadtverordnetenwahlen haben einen bedeutenden Ruck nach links ergeben. In **Hamburg** errangen den größten Erfolg **die Sozialdemokratie**, indem ihnen **10 neue Mandate** zufielen, sie haben somit in der neuen Stadtverordnetenversammlung die absolute Mehrheit Einen Erfolg errangen auch die **Kommunisten**, denen **drei neue Mandate** zufielen. Ziemlich günstig war ferner das Wahlergebnis für die neu gebildete Bürgerpartei.

Ein ähnliches Ergebnis wurde bei den Wahlen in **Königsberg** erreicht, wo die **Sozialdemokraten**, die bis jetzt über sechs Mandate verfügten, **15 Mandate** erringen konnten. Den **Kommunisten**, die bis jetzt eine der stärksten Fraktionen darstellten, fielen zwei neue Mandate zu, so daß sie jetzt **ebenfalls über 15 Mandate** verfügen. Die drittstärkste Fraktion in Königsberg ist die Volkspartei mit 12 Mandaten. Eine ernste Niederlage erlitten bei den letzten Wahlen die rechtsradikalen Gruppierungen sowie die Deutschnationale Partei.

Deutsches Reich.

Ludendorff aus der evangelischen Kirche ausgetreten.

Das evangelische Gemeindeblatt teilt mit, daß Ludendorff seinen Austritt aus der evangelischen Kirche erklärt habe. Ludendorff begründet seinen Schritt damit, daß er schon seit langem nicht mehr auf dem Boden der evangelischen Kirche stehe. Man vermutet, daß seine zweite Frau auf diesen Schritt großen Einfluß ausgeübt habe.

Erdbeben allenthalben.

Am Sonnabend abend 8.45 Uhr fand in Wien ein starkes Erdbeben statt, die Erdstöße dauerten mehrere Sekunden und waren ungewöhnlich stark. Die oberen Stockwerke der Häuser schwankten und das Mobiliar ist verschiedentlich durcheinander geworfen worden. Während des Bebens wurde unterirdischer Donner vernommen. An verschiedenen Orten fand eine Unterbrechung der Telephonverbindung statt. Schaden ist jedoch anscheinend nicht angerichtet worden. Nach Mitteilung der meteorologischen Zentralstation in Wien hätte das Erdbeben um 20.51 Uhr begonnen und 14 bis 37 Sekunden gedauert. Alle drei Seismographen sind vollständig zerstört. Auch aus der weiteren Umgebung von Wien und auch aus Steiermark, z. B. aus Graz, liegen Meldungen über Erdbeben vor. Vom Semmering ist eine Nachricht noch nicht eingegangen.

Auch aus Prag wird ein Erdbeben gemeldet, das dort um 20.50 Uhr einsetzte, aber erheblich schwächer war als in Wien. Nach weiteren Meldungen aus Wien wäre das dortige Erdbeben so stark gewesen, wie man sich dessen seit Jahrzehnten nicht erinnert. Die Feuerwehr wurde sechsmal gerufen, weil Schornsteine eingestürzt waren, desgleichen eins der ganz alten Häuser. Bei der Bevölkerung brach Panik aus und in einzelnen Teilen der Stadt floh das Volk auf die Straße. Im „Deutschen Volkstheater“ floh das Publikum von der Galerie panikartig. In der weiteren Nachbarschaft von Wien, wie z. B. in St. Pölten, Eisenstätt, Schwadorf wurde das Erdbeben gleichfalls verspürt und soll dort auch ziemlich erheblichen Schaden angerichtet haben.

Nach Meldungen aus Buenos Aires ist der chilenische Vulkan Liaima, der seit 1864 für erloschen galt, wieder aufgelebt und wirft große Massen Asche und Rauch aus. Diese Erscheinung wurde von starken unterirdischen Erschütterungen begleitet, die im weiten Umkreise verspürt wurden. Die Bevölkerung dieser Bezirke flieht.

Mordprozeß.

Bromberg, 10. Oktober 1927.

Unter der schweren Anklage, seinen eigenen Vater in der Nacht zum 29. März dieses Jahres vorsätzlich ermordet und den Mord mit Überlegung ausgeführt zu haben, hat sich der Arbeiter Johann Zastępowski, geboren am 14. November 1907 in Marienfelde, Kr. Bromberg, vor der verstärkten zweiten Strafkammer des Bezirksgerichts zu verantworten. Mitangeklagt wegen Anstiftung und Beihilfe zum Morde ist der Arbeiter Josef Łukowski, geboren am 15. März 1902. Die Verhandlung führt als Vorsitzender Bezirksrichter Otowski, die Anklage vertritt Staatsanwalt Bieniecki, die Verteidigung des Z. hat Gerichtsapplikant Dr. Kuziel, die des Ł. Rechtsanwalt Dr. Typrowicz übernommen. Anzahl der Zeugen 21, ärztliche Sachverständige 4.

Die Vernehmung des Angeklagten.

Wie schon berichtet, ist der Vatermörder geständig. Er sagt folgendes aus: Als er die Schule verlassen, mußte er für den Vater arbeiten. Dem Vater genügte die geleistete Arbeit nie; deshalb setzte es sehr oft Schläge. Außerdem ließ ihn der Vater nie zu Vergnügungen gehen, und wenn er trotzdem einmal ging, wurde er beim Nachhausekommen vom Vater sehr geschlagen. Dann lernte er eine Knapińska kennen und als der Vater ihn einmal mit der K. zusammen sah, drohte der Vater, ihn totzuschlagen, wenn er ihn noch einmal mit der K. sehe. Mit dem Mitangeklagten Ł. war er seit vier Jahren befreundet; diesem erzählte er, wie er vom Vater behandelt werde. Darauf gab der Freund ihm den Rat: „Wenn dein Vater dich totschlagen will, so hast du ebenfalls ein Recht, den Vater totzuschlagen.“ Dies wiederholte Ł. mehreremal und stiftete ihn dadurch zum Morde an. Am 20. März reifte der Plan und sie verabredeten, im Laufe der Woche den Vater totzuschlagen. Am Montag, den 28. März, als der Vater auf dem Felde war, nahm er zwei Sack Kartoffeln aus der Scheune und stellte einen davon auf den Hof, den anderen vor die Scheune. Inzwischen hatte er sich bereits einen Revolver angeschafft, den er stets bei sich führte. In der Nacht neckte der Mitangeklagte Łukowski die beiden Hunde, was den Vater, der Einbrecher vermutete, veranlaßte, aufzustehen und sich nach dem Hof zu begeben. Er ging sofort dem Vater nach und gab drei Schüsse ab, will

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 234.

Bromberg, Mittwoch den 12. Oktober 1927.

Pommerellen.

11. Oktober.

Graudenz (Grudziądz).

* **Der Verkehr auf der Uferbahn** nimmt erfreulicherweise ständig zu. Zurzeit verkehren täglich etwa 20 Waggons, darunter solche mit Waren von Firmen, die nicht an dem Unternehmen selbst beteiligt sind. Das ist ein Beweis der Notwendigkeit und Lebensfähigkeit dieser bequemen und praktischen Verkehrseinrichtung. *

* **In der leerstehenden Kaserne an der Rehdnerstraße** hat jetzt das Internat der sogenannten sibirischen Kinder (verlassene oder elternlose Kleinen aus den östlichen Grenzgebieten), von dessen bevorstehender Übersiedlung wir berichteten, sein neues Domizil gefunden. Ihm ist ein Teil der vom Verkehrsministerium für diesen Zweck bestimmten Räume zugewiesen worden. *

* **Die Bauarbeiten an der Bromberger Straße** schreiten rüstig vorwärts. Das erste der dort entstehenden Wohnhäuser ist bereits unter Dach, und es wird jetzt an der Inneneinrichtung, wie Tünchung der Wände und Decken, der Installation von Gas, Wasserleitung, Kanalisation und Elektrizität gearbeitet. Beim zweiten Hause ist vor einigen Tagen mit der Fundamentierung begonnen worden. Falls die Witterung günstig ist, soll dieses Gebäude in etwa sechs Wochen seine Bedachung haben. Die weitere Fertigstellung wird dann erst wohl mit Beginn des Frühjahres erfolgen, sofern nicht ein milder Winter die Fortsetzung der Arbeiten gestatten sollte. *

* **Sprengungsarbeiten an den Resten der Kriegsbrücke.** Der Abbruch der alten Kriegsbrücke hat der Verwaltung manche Kopfschmerzen und große Ausgaben verursacht. Nachdem der Abbruch ganz wesentlich länger als der Aufbau gedauert hatte, war es nicht möglich, sämtliche Spundwandplatten aus dem Stromgrunde zu entfernen. Später war ein Pionierkommando beschäftigt und suchte durch Sprengungen die Wasserstraße frei zu machen. Obgleich man längere Zeit daran arbeitete und später durch ein Spezialfahrzeug die Eisenstücke hob, konnte man nicht sämtliche Hindernisse wegräumen. Zwei Reste der Eisenplatten gefährdeten die Schiffahrt. Um Pfingsten kam es aber doch vor, daß ein mit australischem Weizen beladenes Fahrzeug auf das scharfe Eisen trieb und ein derartiges Leck bekam, daß es in den Hafen geschleppt und dort auf den Grund gesetzt werden mußte. Das Fahrzeug sank und ca. 3000 Zentner Weizen mußten mühsam aus dem Wasser gefischt werden. Jetzt ist man wieder mit dem Entfernen der Hindernisse beschäftigt. Von Schwetz ist mit einem Kasernenmotorboot ein Matrosenkommando mit einem Taucher erschienen und von Thorn kam ein Pionierkommando zu den Sprengungen, außerdem wurde noch von Dirschau ein Fahrzeug mit einer starken Hebevorrichtung herangeschleppt. Am Freitag begannen bereits die Vorarbeiten und am Sonnabend wurde eine Sprengladung entzündet. Es erfolgte ein starker Knall und eine gewaltige Wassersäule stieg in die Luft, auch wurde ein großes Eisenstück hochgeschleudert. Die Arbeiten werden noch weitergeführt. *

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Welche zwölf Bücher aus der Zeit der letzten drei Geschlechter gehören in die Hausbücherei jedes gebildeten Deutschen? Über diese Frage hat der Börsenverein der deutschen Buchhändler zu Leipzig im Frühjahr d. J. ein Preisausschreiben veranstaltet. Ein Sonderschaufenster der Buchhandlung Arnold Kriedte, Grudziądz, Mickiewicza 3, zeigt die Bücher, die in den 728 eingegangenen Antworten am häufigsten genannt worden sind. Diese Ausstellung wird für jeden Bücherfreund nicht nur sehr interessant sein, sie wird ihm auch ein wünschenswerter Fingerzeig für seine Gelegenheits- und Weihnachtsgeschenke sein, denn gerade in unserer wirtschaftlich schweren Zeit ist ein gutes Buch ein wertvolles und doch nicht kostspieliges Geschenk. (12842 *

Thorn (Toruń).

t. **Kranzniederlegung.** Am Sonnabend und Sonntag statteten Mitglieder des Unteroffizier-Verbandes des Warschauer Korps unserer Stadt einen Besuch ab und legten am Coppernicus-Denkmal einen großen Kranz nieder. * *

╪ **Der Ruder-Verein „Thorn"** beschloß am vergangenen Sonntag seine diesjährige offizielle Rudersaison durch das Abrudern, das vormittags um 11 Uhr stattfand. An der Paradeauffahrt, die vom herrlichsten Sonnenschein begünstigt war, beteiligten sich sechs Boote. Anschließend fand im Bootshause ein Herrenfrühschoppen statt. Von dem befreundeten „Klub Wioślarski" nahm eine Delegation von drei Herren an der Veranstaltung teil. — Am Nachmittag fand sodann das Abrudern des polnischen Klubs statt, zu dem der Ruder-Verein auch eine Abordnung delegiert hatte. * *

t. **Der Bahnübergang** bei Rudak, zwischen den Kasernen und den Militärschuppen, wurde vor einiger Zeit um etwa 50 Meter nach Osten verlegt. Der Grund zu dieser Änderung ist unbekannt. * *

╪ **Anglerglück.** Am Sonntag hatte ein Thorner Angler, Herr Wiedemann, das Glück ,aus einem Gewässer der Umgegend einen Riesenhecht von 91 Zentimeter Länge und 12 Pfund Gewicht mit der Angel zu fangen. Das Prachtexemplar gelangte am Dienstag auf dem Wochenmarkt zum Verkauf, nachdem es von einer hiesigen Fischhandlung erworben worden war. * *

t. **Eine kleine Explosion** ereignete sich am Sonnabend vormittag in einer Stube der im Kellergeschoß belegenen Wohnung des Schuldieners der Mittelschule auf der ehemaligen Wilhelmstadt. Unter lautem Knall flogen zwei Fensterscheiben auf die Straße, denen die Gardinen nachfolgten. Die Schüler der über diesem Zimmer belegenen Klasse stürzten sofort ins Freie, wobei ein Teil durch die Fenster nach der Gerstenstraße hinaussprang. Nachdem sie sich überzeugt hatten, daß keinerlei weitere Gefahr vorlag, mußten sie wohl oder übel zur Fortsetzung des Unterrichts in die Klasse zurückkehren. * *

t. **In einen hoffnungslosen Kampf** mit unserem Tagesgestirn, der Sonne, die es am Sonntag ganz besonders gut mit uns meinte, ließ sich eine armselige Straßenlaterne am Roten Weg ein. Noch um 2½ Uhr nachmittags „erstrahlte" sie in ihrem hellsten Glanze, ohne jedoch bei den Vorübergehenden dafür Anerkennung zu finden, im Gegenteil, sie hatten nur ein mitleidiges Lächeln für die arme Törin übrig. * *

—* **Eine wertvolle Sammlung von Silbermünzen** wurde aus der Wohnung der Witwe Groblewski gestohlen. * *

m. **Dirschau** (Tczew), 10. Oktober. An Stelle der kürzlich abgebrannten Holzbaracke der Firma Wisła-Baltyk wird jetzt im Hafen ein massives Gebäude errichtet, in welchem die Bureauräume der genannten Kohlenexportfirma untergebracht werden sollen. Der Bau wird in kurzer Zeit beendet sein. — Der Verbindungsschienenstrang in der Nähe der Überführung ist beendet und in Betrieb gesetzt. Gleichzeitig ist man mit der Angliederung einiger Nebenweichen beschäftigt, welche zur Güterabfertigung führen.

h. **Lautenburg** (Lidzbark), 10. Oktober. Unglücksfall. Am letzten Mittwoch ereignete sich hier in der Öl- und Grützmühle K. Thomas ein Unglücksfall. Der Besitzer besichtigte die in Betrieb befindlichen Maschinen und geriet hierbei unglücklicherweise mit der linken Hand zwischen zwei Walzen. Nur dank der blitzschnellen Orientierung entging er dem Tode, indem es ihm im letzten Augenblick noch gelang, mit seinem Fuße die Transmissionsriemen herunterzureißen, wodurch die Maschine zum Stehen kam. Der sofort herbeigerufene Arzt Dr. Kurzętkowski stellte eine leichte Handquetschung fest.

d. **Stargard** (Starogard), 9. Oktober. Auf dem gestrigen Wochenmarkt wurden folgende Durchschnittspreise gezahlt: Butter 2,80—3,20, Eier 3,50—3,80, Schweinefleisch 1,80, Rindfleisch 1,20—1,50, Kalbfleisch 1,20—1,40, Karbonade 1,80, Mettwurst 2,40—2,50, Leber-, Blut- und Fleischwurst 1,80—2,00, Jagdwurst 2,00. Für Obst, das in großen Mengen vorhanden war, zahlte man Äpfel 0,30—0,50, Birnen 0,50 bis 0,90, Pflaumen 0,50—0,60, Weintrauben, die zum ersten Male auf den Markt kamen, 1,30. Der Gemüsemarkt zeigte die gewöhnlichen Preise. Nur Kartoffeln stiegen im Preise und kosteten 5,50—6,00.

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Warschau** (Warszawa), 10. Oktober. Ein Auto mit 2000 Kilo Mostrich verschwunden. Der Besitzer einer Mostrichfabrik, Wl. Offierski, befuhr dieser Tage mit einem Lastauto die Provinz zwecks Absetzung eines Transportes Mostrich aller Sorten im Werte von 12 000 Złoty. Er wurde von einem Handelsagenten und einem Chauffeur begleitet, welch letzterer das Lastauto führte. Zwischen Blonie und Sochaczew schlug der Chauffeur, der in einer Schenke wohl etwas zu viel Alkohol zu sich genommen hatte, ein sehr schnelles Tempo an, das er trotz wiederholter Warnungen nicht mäßigte. In der Nähe des Dorfes Szymanow erfolgte die erwartete Katastrophe. Das Auto stürzte um, und die Insassen wurden herausgeschleudert, wobei der Chauffeur Boguta und der Agent Przegalinski mit dem Schrecken davonkamen, während Herr Offierski nicht unbedeutende Verletzungen erlitt. Dank des Eingreifens von Privatpersonen wurde Herr Offierski nach Warschau zurückgebracht. Seither sind vier Tage vergangen, ohne daß sich der Chauffeur oder der Agent zurückgemeldet hätten. Die beiden sind verschwunden, und mit ihnen das Auto mit dem Mostrichtransport. Eine energische polizeiliche Untersuchung ist im Gange.

Kleine Rundschau.

Ein Pole Kandidat für den Nobelpreis.

Die Stockholmer Presse meldet, daß der erste Kandidat für den diesjährigen Nobelpreis in der Chemie Professor Fajans in München sei. Wie dem „Kurjer Poznański" aus Berlin gemeldet wird, ist Kazimierz Fajans ein aus Warschau stammender Pole, der trotz seiner Jugend den Lehrstuhl für Chemie an der Münchener Universität innehabe. Um diesen Lehrstuhl zu erlangen, habe Fajans die bayerische Staatsangehörigkeit erwerben müssen. — Als weitere Kandidaten für die Nobelpreise gelten nach einer Mitteilung der „B. Z. am Mittag" aus Stockholm Thomas Mann für Literatur und der deutsche Gelehrte Waldhaus für Physik.

Briefkasten der Redaktion.

A. Moll. Sie haben 46,11 Zł. monatlich Miete zu zahlen, das heißt 90 Prozent der Grundmiete. Für Sie hört die Mietssteigerung mit dem 1. Januar 1928 noch nicht auf; Sie haben im nächsten Quartal 96 Prozent und im 2. Quartal 1928 100 Prozent zu zahlen. Damit hört die Steigerung auf.

Runja G. 1. Aufwertung 18¾ Prozent = 1125 Zł. 2. Eine Offerte wird Ihnen zugehen.

H. R. 250. 1. Einfache Darlehnshypotheken werden immer auf 15 Prozent aufgewertet; zur Feststellung des Aufwertungsbetrages ist es notwendig, zu wissen, wann die Schuld entstanden ist, dagegen ist es gleichgültig, wann Sie das Grundstück erworben haben. Die Löschung ist auf diese Weise nicht zu erreichen; Sie müssen zunächst dem Gläubiger die Hypothek ordnungsmäßig kündigen, und erst wenn dieser die Annahme des Geldes verweigert, können Sie es deponieren, dem Gläubiger davon Mitteilung machen und die Ausstellung einer löschungsfähigen Quittung fordern. Ist dies erfolglos, dann müssen Sie ihn auf Löschung verklagen. 2. Aufwertung der Restkaufgeldhypothek 18¾ Prozent = 401,80 Zł.

Graudenz.

Thorn.

Heute vormittags 9½ Uhr entschlief sanft nach kurzem schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, Bruder und Onkel 6768

Gustav Schmidt

im 67. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

Emma Schmidt geb. Schukay
Martha Teßmer geb. Schmidt
Erna Schmidt
Max Teßmer
und 3 Enkelkinder.

Nowydwór (Neuhof), den 10. Okt. 1927.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 14. d. Mts., nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Grabmäler

aus allen Gesteinen
(Granitfindlinge werden am Ort zugearbeitet)

zu herabgesetzten Preisen.

Aufträge für das **Totenfest** erbitte rechtzeitig. 12292
Sauberste Arbeit. Erleichterte Zahlung.

G. Wodsack, Bydgoszcz
ul. Dworcowa **79.** Telefon Nr. 651.

Zurückgekehrt!
Dr. Penner
Augenarzt
Danzig 12766 Langgasse 11.

Fotografien zu staunend billigen Preisen
Passbilder sofort mitzunehmen.
Centrale für Fotografien
nur Gdańska 19. 12200

Kursus

f. Perserteppich knüpfen nur 10 Złoty. 6776
Gdańska 24.

Damenschneiderin empf. sich. Sienkiewicza 32, II. 5628

Stühle z. Flechten nimmt an 6567 **Braun, Dworcowa 6.**

Routinierter
Raubzeugfänger
sucht auch für die diesjährige Fangsaison wieder Gelegenheit zum **Fang sämtlich. Raubwildes** mit eigenen Tellereisen gegen freie Station und Abgabe der Hälfte der Beute. Vorjährige Strecke: 38 Füchse, 21 Katzen.
Heine jun.,
Narkowy p. Subkowy, pow. Tczew. 1258

„Augustyna"

Erstklassige **Kleider- u. Mäntel - Werkstatt,** unt. Leitung der ehem. Direktrice der Firma **B. Cyrus,** ist im Besitze der **neuesten Journale.** Konkurrenzpreise. Gdanska 114, I. Mit der Straßenbahn b. Ecke ul. Chodkiewicza 6618

Schöne Tafel- und Kochäpfel abzugeben 6332 **Promenada 10.**

Geldmarkt

Teilhaber(in)

mit 7000 zł für ein gut eingeführtes Geschäft, welches schon 25 Jahre besteht, gesucht. Meld. **Ruszkowski,** Dr. Emila Warminskiego neben Hotel Boston.

Ein gut eingeführtes **Malergeschäft** in Pommerellen, welches viel mit behördlichen und privaten Arbeiten beschäftigt ist, sucht einen

Teilhaber

welcher aber in polnischer Sprache u. Schrift bewandert sein muß. Gegenwärtig sind 34 Mann beschäftigt, Zahlung als Einlage 4500 zł erforderlich. Nachweisl. Lohnumsatz im Jahre 1926 = 65000 zł. Es bietet sich günstige Gelegenheit für einen tüchtigen Fachmann. Offert. unt. D. 12865 an die Geschft. d. Ztg. erb.

Heirat

Erste, älteste und erfolgreichste

Eheanbahnung

Polens

Piotr Mrówka, Bydgoszcz

Telef. 446 **ul. Gdańska 24** Telef. 446.
Große Auswahl in Kandidatinnen und **Kandidaten.** — 21 jährige Praxis. **Inland und Ausland.** 12546

Witwer

Gutspächter, 1400 Mrg., 37 J. alt, kath., sucht gebildete Dame, vermög., **zwecks Heirat.** Offerten unt. **H.** 12877 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Stellengesuche

Evang. **Landwirtssohn,** 19 Jahre alt, auch der polnisch. Spr. mächtig, mit Vorkenntniss., sucht **eine Elevenstelle.** Offerten unt. **H.** 6734 a die Geschäftsst. dies. Ztg

Förster

33 Jahre alt, mit 8 jähr. Praxis, **sucht Stellung** als verheirateter. Off. u. **P.** 12806 an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Erfahr., evangelisch.
Brennereiverwalter
vertr. mit Trocknerei, elektr. Licht u. Buchführung, deutsch u. poln. in Wort u. Schrift, **sucht** v. sof. od. spät. **Stellung,** auch als Unverheir. für Kampagne. Off. unt. R. 6736 a. d. Geschft. d. Ztg.

Brennerei-Verwalter
u. **Rechnungsführer,** deutsch-polnischer Korrespondent, vertr. mit Nebenbetrieben, sucht Vertrauensstellg. Off. u. **A.** 12832 an die Geschäftsstelle d. Zeitg.

Tüchtiger 12771
Kontorist
23 Jahre alt, in sämtl. Büroarbeiten, sowie d. Lohnbuchhaltung gut erfahr., beherrscht beid. Landesspr. in Wort u. Schrift, mit 7j. Praxis u. gut. Empfehlungen, sucht Stellung, mögl. selbständig, von sofort od. später. Für Vermittlungen **100 zł Belohnung.** Gefl. Off. an **B. Januszewski, Gródek,** p. Drzycim, p. Swiecie.

Oberkellner
deutsch u. poln. sprech., **sucht Stellung.** Kaution vorhand. Off. u. **T.** 6755 a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Ziegelmeister
von Jugend a. i. Fach, vertr. m. Masch. u. Ringöfen, **sucht Stellung.** Offerten unt. **U.** 6757 a. die Geschäftsst. d. Zeitg.

Geprüfter
Heizer und Maschinist
der auch Reparaturen ausführt, sucht v. sofort oder später Stellung. Offert. unter **C.** 12864 an die Gschst. dies. Ztg.

Oberschweizer
mit drei eigen. Kräften, mit pa. Zeugniss., sucht von sofort oder später Stellung. 12819
Czerwinski,
Chełmno, Rybacka nr. 7.

Müllergeselle
20 Jahre, evang., sucht sofort Stellung. Offert. unter **Z.** 12820 an die Geschäftsst. dies. Zeitg.

Herrschaftlicher
Kutscher
unverh., guter Pferdepfleger (Militärzeit beendet), sucht Stellung zum 1. 11. oder früher. Angebote u. **W.** 12816 an die Geschst. d. Ztg.

Evgl. Fräulein, 43 J. alt, **sucht Stellung** als
Pflegerin
bei kränklicher Dame. Gefl. Offerten unter **D.** 12722 an d. Geschäftsstelle dies. Ztg. erbeten.

Besseres 12814
jung. Mädchen
18 J., evgl., welches schneidern gelernt und im Büro gearbeitet hat, möchte a. Gut d. **Wirtschaft gründl. erlernen.** Familienanschluß erw. Gefl. Angeb. unter Nr. 202808 an die **„Gazeta Nowska", Nowe** (Pomorze), erbeten.

Bess. deutsche Frau, m. f. Küche vertr., bitt. um Besch., a. f. d. ganz. Tag; übern. a. Vertr., da viele J. Wirtsch. gew. Zu erfr. in d. Geschst. d. Ztg. 6758

Für meine Tochter 18 J., evang., deutsch, 1 J. in ungek. Stellg. in Chełmża, davon ¾ Jahr b. Säugl., suche Stellung zur
Erlernung der Wirtschaft
auf größ. Gut. Unbed. zuverl. u. ehrl., Kochkenntnisse vorh., f. gute Zeugn. Off. u. **Z.** 6771 a. d. Geschäftsst. d. Z.

Ehrliches Mädchen bittet um Stellen zum Waschen u. Plätt. Off. u. **P.** 6752 an d. Gst. d. Z.

Zum sofortig. Antritt wird für Fiat-Wagen ein

Chauffeur

gesucht. 12863
Z. Balcerowicz, Grudziądz, Mickiewicza Nr. 25.

Tüchtige Reisevertreter

für landwirtschaftl. Maschinen werden gesucht. Beherrschung der poln. Sprache Bedingung. Nur schriftl. Angebote unt. Beifügung von Referenzen sowie etwaigen Zeugnissen sind zu richten an
Józef Szymczak, landwirtschaftliche Maschinen,
Bydgoszcz, Dworcowo 84/85.

Geprüfter 12785
Heizer und Maschinist
für größere Lokomobile sofort gesucht.
Młyn parowy Fordon

Tüchtige
Verkäuferin

für Konfitürengeschäft **sofort gesucht.** Nur Damen, die in ähnlicher Branche tätig waren, wollen Offerten mit Zeugn.-Abschr. unter **G.** 12874 an die Geschäftsstelle d. Zeitg. einsend.

Suche zu sofort tüchtige und zuverlässige 12853
Kontoristin
die gleichzeitig mit amerikanischer Buchführung vertraut ist. Bedingung beide Landessprachen in Wort und Schrift. Lebenslauf, Zeugnisabschrift, sowie Gehaltsansprüche erbeten an
Młyn Parowy, Fordon

Suche z. 1. November oder früher 12830
ältere Mamsell
für großen Landhaushalt. Dieselbe m. kochen, backen und einwecken können. Zeugn.-Abschr., Bild u. Gehaltsanspr. sind einzusenden an
Frau
Ilse Buettner-Schönsee,
Rittergut
Jeziórki-kosztowskie,
Post Nieżychowo,
Kreis Wyrzysk.

Suche von sogleich tüchtige 12856
Kochmamsell
für meine Hotelküche. Deutsche und polnische Sprache erforderlich.
E. Ehrlichmann
Hotel Hamburski
Kościerzyna.

An- u. Verkäufe

Privatgrundstück
24 Mrg. Land, 14 Mrg. Netzewiesen, 7 km von Bydgoszcz, 15 Min. zur Bahn, im ganzen, auch geteilt von sogleich zu verkaufen. 6661
Reinhold Reller.
Kruszyn-Kraiński,
powiat Bydgoszcz,
poczta Ciele.



Besseres katholisches
Mädchen
das selbst. in jed. Arbeit ist und gut kocht, **sucht Stellg.** v. 15. 10. od. spät. Beste Zgn. vorh. Off. u. **M** 6679 a. d. Gst. d. Ztg.

Offene Stellen

Für die z. 1. Januar 1928 freiwerdende Lehrerstelle der hiesigen evgl. Privatschule wird eine tüchtige 12547
Lehrkraft
gesucht, die die staatliche Genehmigung besitzt. Ausführliche Bewerbungen erbeten an
v. Heydebrand,
Osieczna, pow. Leszno.

Suche für meine 1000 Morgen große Rübenwirtschaft ein. gebildet.
Eleven
Landwirtssohn bevorzugt. Eintritt kann sof. erfolgen. **K. Wilhelm, Osówko,** pw. Grudziądz. 12770

Einen jungen
Schmied
stellt ein
A. Medzeg,
Dampfziegelei,
Fordon. 12858

Tischlergesellen
für fournierte Arbeiten stellen ein 12828
Gebr. Gabriel,
ulica Gdańska Nr. 100.

2 Klempnergesellen
können sich von sofort melden.
A. Herszkowicz
Długa 3. 6774

Tüchtiger Müller
welch. mit Dieselmotor Bescheid weiß, m. 5000 zł Kaution gesucht. Off. u. **W.** 6769 a. d. G. d. Ztg.

Durchaus ehrlicher, kautionsfähiger 12868
Müller
evgl., mögl. m. Meisterprüfung, wird als Werkführer für meine vollständig neu umgebaute Dampf- u. Wassermühle zum sofortigen Antritt gesucht. Nur bestens empfohlene Bewerber werden berücksichtigt.
M. Goertz,
Lembarg — młyn,
poczta Konojady (Pom.)

2—3 tüchtige
Schneider-Gesellen
als Großstückarbeiter stellt sofort ein 12854
Erich Kircher,
Schneidermeister,
Chełmża, Kolejowa 6.

Von sofort od. 1. 11. 27 stellt einen tüchtigen
Fischereigehilfen
ein **Krahn, Rudnik b. Mniszek,** pow. Grudziądz. 12840

Säuglings- oder Kinderpflegerin
auf Rittergut gesucht. Nähe Brgs. Offerten unter **B.** 12862 an die Geschäftsstelle dies. Ztg.

Tüchtige
Verkäuferin
der poln. u. deutschen Sprache mächtig, von sofort gesucht. 12686
Jul. Roß,
Gartenbaubetrieb,
Św. Trójcy Nr. 15.
Fernruf 48.

Mehrere Mädchen für Tüten-Fabrik gesucht. **Toruńska 179.** 6693

Suche zu sofort oder 1. Novbr. einfache, bescheidene, ältere, kath.
Wirtin
erfahren im Kochen, Einwecken, Federviehaufz. u. Wäschebehandlung, für frauenlosen Haushalt aufs Land. Kleiner Beamtenhaushalt. Selbige muß sämtliche Arbeiten verrichten. Zeugnisse und Gehaltsf. bitte einsend. unter **F.** 12867 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Aelterer Witwer sucht für seinen mittl. Landhaushalt zum 1. 11. od. auch später eine bessere in allen Zweigen erfahr. Person als **Wirtin.** Aeltere ev. Witwe od. Fräul., die jedoch noch fähig sind, die Innenwirtschaft zu beaufsichtigen und mehr Wert auf angenehme Dauerstellung als auf hohes Gehalt legen, woll. unt. Ang. d. Alt. u. Geh.-Ang. Off. u. **R** 6753 an d. Geschäftsst. d. Z. einsend.

Gesucht z. 1. 1. 28 ev.
Mamsell
firm i. Kochen, Backen, Einmachen, Einschl. u. Geflügelzucht f. Landhaushalt. Zeugnisse, Bild u. Gehaltsfrderg. einsend. unt. **E.** 12866 an die Geschft. d. Ztg.

Gegen Barzahlung suche ein
Geschäft
mögl. mit Wohnung, in belebter Gegend, gleich welche Branche. Agent. ausgeschlossen. Schnelle Offerten unter **N.** 6743 an die Geschäftsst. d. Z.

4 alte
Arbeitspferde
billig zu verkaufen.
Dom. Jeziórki-koszt.,
p. Nieżychowo, powiat Wyrzysk. 12829

Suche einen 1½—2 Jahre alten, sprungfähigen 12841
Herdbuchbullen
zu kaufen.
Giese,
Swiecie młyn,
n. Osą.

Pianinos
schw., kreuzs., ausländ. Ware, f. 1950 zł zu verk. **Toruń,** Podgórna 22b, 2 Tr. r. 12796

Großer Reisepelz, a. schwarz., langwoll., australisch. Schafb., nat. Schuppenbesatz, Pelzdecke, bd. grau Tuchbezug, sehr gut erhalt., echte Persianermütze, nicht gebr., zu verkauf. Offert. unter **A.** 6775 an die Geschäftsst. d. Zeitg.

Herrenfahrrad billig zu verkauf. 6770 Wileńska 11, Hof.

Einfacher 12852
Walzenstuhl
600 ter, Kappler Werke, wegen Vergröß. sofort für 3000 Zl. zu verkauf. Walzenstuhl ist im Betrieb zu besicht. Zustand u. Arbeit einwandfrei.
Baron von Lüttwitz,
Karczewnik p. Chodzież.
Telefon Chodzież 73.

Auf der Durchreise kaufe Altertümer

Möbel, Porzellan usw. Offerten unter „Antike" Nr. 56,15 an „Par", Bydgoszcz, Dworcowa 72. 12851

Wir kaufen: 12768
Industrie-Speise-Kartoffeln
Fabrik-Kartoffeln
Handelsverband - Danzig
Stadtgraben 5 Tel: 264 88

Kaufe
von 5 Ztr. aufwärts Obst (bess. Sort.)
Zahle gute Preise. Postwendende Angebote unt. **W. L. 3199** bef. **Rudolf Mosse, Danzig.** 12855

Wir sind stets **Kassakäufer** für
Schmutzwolle aller Art.
Größere Stämme werden auf Wunsch auf der Verladestation abgenommen und bezahlt.
Agrar-Handelsgesellschaft, m. b. H.
Danzig, Münchengasse Nr. 1,
Telefon 266 61 und 260 93. 12514

Wir suchen größeren Posten
Kanthölzer, Balken, Schalbretter u. Fußboden
zu kaufen. Erbitten Angebote frei Waggon Danzig. Off. unt. **J.** 12772 an die Gst. d. Z.

Jagdwaffen
und Munition
kauft man am günstig. i. Spezialwaffengeschäft
„Hubertus",
Bydgoszcz, ul. Grodzka 16
(Ecke Mostowa)
Waffenreparaturwerkstätte. Telefon 652.
11794

Elektr. Motor
5 PS., fast neu, 220/380 Gleichstrom, sofort zu verkaufen. 12859
Ewald Jahnke,
Gniew.
Telefon Nr. 32 u. 33.

Gut erhaltene
Zobel'sche Drehrolle
ist zu verkaufen. 6763
Schultz, Bydgoszcz,
Jagiellońska 29.

Bronzekrone dreiarm., u. 3 m **Anzug-** oder **Kostümstoff** zu verkaufen. **Jankowski, ul. Lubelska 14c.** 6682

Zu verkaufen eine
Hängelampe
sehr gut erhalt., f. Gas oder **Elektr., Danzigerstraße 22 b. Raffler.** 6759

Zinkbadewanne
zu verkaufen. **Schultz, Jagiellońska 29.** 6762

Gut erhaltene
Sitzbadewanne 6773
zu kaufen gesucht.
Mazowiecka 2, 1 Tr. lks.

Fabrik-Kartoffeln
kauft
laufend
Landw. Ein- und Verkaufs-Verein
Sp. z. z o. o.
Bydgoszcz,
Dworcowa 30.
Telefon 100.
12126

1000 Zentner
Futterrüben
z. kaufen gesucht. Preisofferten erbittet 12857
Rittergut Borkowo,
Stacja Moczeszczyn,
Pomorze.

Einen Gasofen für 2—4 Schneiderbügeleisen kauf. sofort **Barbarski & Kurdelski,** Dworcowa 93. Tel. 1409. 6765

Ausgekämmtes
Frauenhaar
kauft 12294
T. Bytomski,
Dworcowa 15a.

Wohnungen

5-Zimmer-Wohnung
sehr gut eingerichtet, ist bei Uebernahme der Möbel **sofort abzugeben.** Off. u. **F.** 6729 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

3-Zimmer-Wohng.
w. ges. Zahle Miete 1 J. i. voraus. Off. u. **B.** 6761 a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Suche 2-Zimmerw.
Miete ein Jahr voraus, renov. u. lege elektrisch. Licht. Off. unt. **S.** 6754 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Von sofort oder später
1—2-Zimmer-Wohnung u. Küche
von ordentlichem Ehepaar gesucht. Miete kann auf 1 Jahr im voraus gezahlt werd. Renovierungs - Kosten werden erstattet. Gefl. Offert. unt. **B.** 11568 an die Geschst. d. Ztg. erbet.

Suche Laden
passend f. jede Branche, mögl. mit Wohnung, in einer belebten Straße, direkt v. Wirt. Offerten unter **O.** 6744 an die Geschäftsstelle dies. Ztg.

Möbl. Zimmer

Möbliertes Zimmer an 2 Herren zu vermiet. **Gdańska 130, part.** 6706

Frdl. möbl. Zimm.
an Berufsdame von sogleich zu vermieten. **Sniadeckich 47, II, links.**

Möbl. Zimmer
a. bess. Herrn zu verm. **Sw. Trójcy 22a, 1 r.** 6760

Gut möbl. Zimmer
an einen bess. Herrn zu verm. **Lipowa 9.** 12831

Pachtungen

Jagdverpachtung.

Die Gemeinde Lochowo verpachtet ihre Jagd in Größe von 2800 Morgen auf 6 Jahre. **Termin am 30. Oktober d. Js.,** nachm. 2 Uhr im Lokale des Herrn **Bettin.**

aber nur in die Luft geschossen und dabei den Vater zufällig getroffen haben. Nach der Tat begab er sich zu Bett. Der Vater starb am nächsten Morgen; aus Angst holte er erst verspätet einen Arzt aus Fordon, der den Tod feststellte. Das Laden der Waffe besorgte Łukowski, der ihm auch die nötigen Erklärungen gab, wie man mit einem Revolver umzugehen hätte. Er will bei der Tat nicht bei Verstand gewesen sein. Nach der Tat trug er die Waffe in den Wald und versteckte sie dort, dann ging er zur Polizei und meldete, daß Einbrecher seinen Vater ermordet hätten. Er legte erst ein Geständnis ab, als er von Łukowski verraten wurde, trotzdem beide streng verabredet hatten, sich gegenseitig nicht anzuzeigen. Zum Schluß macht der Angeklagte stark widersprechende Angaben.

Łukowski Mittäter?

Die Vernehmung des Angeklagten Łukowski brachte einige Überraschungen. Ł. erklärte plötzlich, vollkommen unschuldig zu sein und bestreitet entschieden, den Z. auf irgend eine Weise zum Morde angestiftet zu haben. Eine Woche vor dem Morde gab ihm der Z. den Revolver zur Aufbewahrung und holte ihn dann am Sonntag vor dem Morde wieder ab. Er übergab die Waffe ungeladen. Z. sagte ihm sehr oft, daß er die Absicht hätte, seinen Vater wegen der schlechten Behandlung zu beseitigen. Er gab ihm niemals einen Rat für einen Mord. In der Mordnacht will er bis zum Morgen geschlafen haben. Da er öfter im Hause der Eltern des Z. war, will er einigemal heftige Auftritte zwischen Vater und Sohn wahrgenommen haben. Einmal will er gesehen haben, wie der Mitangeklagte mit einer Axt auf seinen Vater zuging. Als er (Ł.) dann verhaftet wurde, sagte er dem Untersuchungsrichter, nur der Sohn des Ermordeten könne die Tat verübt haben. Dieses war aber nur eine Annahme seinerseits und hierdurch sei das Verbrechen aufgeklärt worden.

Nach der Vernehmung wird Ł. aus dem Saale geführt und in dessen Abwesenheit werden dann noch einige Fragen an den Angeklagten Z. gerichtet. Dieser erklärt jetzt folgendes: Er gab nur zwei Schüsse ab, und zwar nach der Rückenseite des Vaters. Da dieser aber im Gesicht ebenfalls verwundet war, mußte ein Zweiter von der anderen Seite ebenfalls geschossen haben, und dieser Zweite war der Mitangeklagte Łukowski, der ebenfalls einen Revolver hatte. Dies sagte er bis jetzt nicht aus, da Ł. es ihm verbot. Nachdem Łukowski wieder in den Saal zurückgebracht wird, erklärt er, überhaupt nicht auf dem Hofe gewesen zu sein, die Angaben des Z. seien erdacht.

Die weiteren Zeugenaussagen, sowie die Plaidoyers des Staatsanwalts und der Verteidiger werden wegen Raummangels in der morgigen Ausgabe wiedergegeben werden; nur soviel sei noch berichtet, daß der Staatsanwalt für Z. die Todesstrafe, und für Ł. zehn Jahre Zuchthaus beantragte. Das Urteil wird im Laufe des heutigen Dienstag gefällt werden. Die Verhandlung am Montag währte bis 12 Uhr nachts.

Aus Stadt und Land.

Der Nachdruck sämtlicher Original-Artikel ist nur mit ausdrücklicher Angabe der Quelle gestattet. — Allen unsern Mitarbeitern wird strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Bromberg, 11. Oktober.

Wettervoraussage.

Die deutschen Wetterstationen künden für Osteuropa wechselnde Bewölkung bei unveränderten Temperaturen an.

Die Stromkrise.

Wir hatten kürzlich Gelegenheit, uns mit einem Artikel der „Gazeta Bydgoska" zu befassen, in dem dieses Blatt sich darüber entrüstete, daß man noch nichts getan habe, einer Stromkrise vorzubeugen, obgleich eine solche doch schon lange zu erwarten gewesen, da das alte Elektrizitätswerk nicht in der Lage sei, den Bedarf an elektrischem Strom zu decken. Nun ist mit dem 1. Oktober tatsächlich ein Strommangel eingetreten, und um den Forderungen für Beleuchtungszwecke Genüge zu tun, wird seit dem 1. Oktober eine Rationalisierung der Stromzufuhr durchgeführt.

Ein gewiß unerfreulicher Zustand, dem bald ein Ende zu bereiten ist. Sollte noch irgend ein Motor- oder Maschinendefekt im alten Werk sich ereignen, so dürfte Bromberg in Dunkelheit gehüllt sein, da Reserven nicht zur Verfügung stehen. Diese Lage ist durch das Liquidationsverfahren heraufbeschworen. Man kann von der Gesellschaft nicht verlangen, daß sie noch Erweiterungen vornimmt, bevor man ihren Besitz liquidiert.

Nun ist man jedoch schon seit einiger Zeit mit dem Bau eines neuen, provisorischen Werkes beschäftigt, das auf dem schon früher für ein künftiges Elektrizitätswerk vorgesehenen Gelände in Jagdschütz errichtet wird. Dieses provisorische Werk soll dem künftig zu errichtenden später einverleibt werden. Vorläufig wird eine Anlage geschaffen, die den Anforderungen zusammen mit dem alten Werk genügen soll. Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, soll mit der Stromlieferung bereits am 20. Dezember d. J. begonnen werden. So lautet wenigstens der Vertrag mit der dieses provisorische Werk errichtenden Firma. Ob die Arbeiten bis zu dem genannten Tage durchgeführt sein werden, bleibt abzuwarten. Erfreulich wäre es auf jeden Fall, da dann der Strommangel beendet sein würde.

Die Grundsteinlegung zu dem neuen Elektrizitätswerk soll übrigens in nächster Zeit erfolgen. Man beabsichtigt, zu der Feier den Innen- und Arbeitsminister einzuladen.

§ **Der Wasserstand der Weichsel** betrug heute bei Brahemünde +3,50, bei Thorn etwa + 1,30 Meter.

§ **Bromberger Schiffsverkehr.** Durch Brahemünde kamen nach Bromberg ein Schleppdampfer, elf unbeladene und ein beladener Oderkahn. Nach der Weichsel ging ein beladener Oderkahn.

§ **Die Arbeiten am Bahnbau Bromberg—Gdingen** werden mit großem Eifer betrieben. Die Vorarbeiten der deutschen Bahnverwaltung für die Umgehungsbahn werden von Karlsdorf bis hinter die Danzigerstraße für den neuen Bahnbau ausgenutzt. Die Arbeiten an dem neuen Damm schreiten gut fort. Zurzeit ist man unweit der Abzweigung mit der Errichtung einer Überführung beschäftigt, die aus Beton hergestellt wird.

§ **Der Bleichfelder Wasserturm** sollte, worüber mehrfach in der Stadtverordnetensitzung beraten wurde, zum Abbruch verkauft werden. Man protestierte jedoch dagegen und forderte den Ausbau desselben zu Wohnungen. Schließlich hat sich auch eine Firma gefunden, die diesen Umbau vornehmen will. Augenblicklich ist man mit der Entfernung des großen Wasserbassins beschäftigt, weshalb der obere Teil des Turmes abgebrochen wurde. Es scheint zweifelhaft, ob die Umbauarbeiten sich als lohnend erweisen und die Unkosten durch die Mieten gedeckt werden. Denn schließlich werden die Wohnungen (wenn man überhaupt von mehreren wird sprechen können) nur von bescheidenen Ausmaßen sein, für die man allzu hohe Mieten nicht wird verlangen können.

§ **Straßensperrung.** Im Zusammenhang mit der Erneuerung der Straßenbahnschienen in der Danzigerstraße (von der Bar Angielski bis zum Theaterplatz) und in der Brückenstraße (bis zum Friedrichsplatz) wird mit dem 11. Oktober die rechte Seite der genannten Straßen für den Fahrverkehr gesperrt. Der Verkehr durch die Brückenstraße muß durch andere Straßen umgeleitet werden.

§ **Achtung Fleischer!** Mit dem 15. d. M. tritt die neue veterinär-polizeiliche Verordnung in Kraft, die die Lungenseuche bei Hornvieh betrifft. Mit diesem Tage erlischt die Verpflichtung der Fleischer (nicht der Händler!), Kontrollbücher für Hornvieh zu führen; mit dem gleichen Tage werden die Herkunftszeugnisse für Vieh vom städtischen Polizeiamt (Zimmer 10/11) ausgegeben, jedoch nur auf Grund einer Bescheinigung über den unbeanstandeten Gesundheitszustand des betreffenden Viehs, wie auch des übrigen Viehes des Interessenten. Um diese Bescheinigung muß sich der Interessent vorher in seinem Kommissariat bemühen.

§ **Der deutsche Frauenbund** hielt kürzlich eine von Mitgliedern und Gästen gut besuchte Versammlung ab, in der über das Thema „Das neue Heim" ein ausgezeichneter Vortrag gehalten wurde. In diesem wurde die Entwickelung der Bauweise der letzten Zeit nach Überwindung der Geschmacklosigkeit und Disharmonie in der gährenden Unruhe der Revolutionszeit kurz aber treffend geschildert. Der von den Anforderungen der Gegenwart erschöpfte Mensch verlangt in seinem Heim ein Ausruhen. Dazu ist ein Raum, in dem die Gegenstände um ihrer selbst willen dazustehen scheinen, und in denen sich der Mensch gewissermaßen als fremder Eindringling fühlt, nicht geeignet. Den ruhigen Linien der heutigen Bauweise muß selbstverständlich auch die Inneneinrichtung entsprechen. Daher muß die Frau, die das Heim zu schmücken wünscht, sich diesen Anforderungen anpassen. Nicht Unruhe, sondern Harmonie soll der Schmuck der Wohnung, wie auch der Kleidung bringen. Daher muß die Frau frische aber übereinstimmende Farben wählen und schreiende Gegensätze vermeiden. Zweckentsprechend sei alles, damit der Gesamteindruck ein stiller, die angestrengten Nerven besänftigender werde. Die Ausstellerinnen der Anfang Dezember stattfindenden Ausstellung „Häusliche Kunst" wurden gebeten, diese Richtlinien zu beachten, damit die Ausstellung den Anforderungen der Gegenwart entspreche.

§ **Gefälschte Butter** brachte die Händlerin Katharina Majdańska aus dem Kreise Bromberg hier zum Verkauf. Sie mußte sich zur Feststellung ihrer Personalien auf ein Polizeikommissariat begeben, wo ein Protokoll niedergeschrieben wurde.

§ **Ein Fahrrad gestohlen** wurde gestern nachmittag dem Maurer Albert Riske, Schubinerstraße 17 wohnhaft. Der Bestohlene hatte das Rad nur kurze Zeit unbeaufsichtigt auf der Straße stehen lassen.

§ **Diebstähle.** Einem Karl Mayer, Danzigerstraße 34, wurde gestern abend in einem hiesigen Restaurant ein Mantel im Werte von 150 zł gestohlen. — Eine silberne Damen-Armbanduhr wurde einer Maria Noskiewicz, Schillerstraße 7, gestohlen.

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Freundinnenverein. Monatsversammlung Mittwoch, den 12. d. M., 4 Uhr, im Zivilkasino. Musikalische Vorträge: Gesang, Violine u. a. Erscheinen aller Mitglieder erbeten. (6764

Deutsche Bühne Bydgoszcz, T. z. Auf die morgen, Mittwoch, den 12. Oktober, stattfindende Eröffnung der Spielzeit 1927/28 mit Shakespeares „Der Sturm" wird nochmals hingewiesen. (Siehe Anzeige.) (12879

Anmeldungen zur Ausstellung „Häusliche Kunst" Anfang Dezember in der Geschäftsstelle, Goethestr. 37 (ul. 20. stycznia 20 r.), vormittags, erbeten. (12844

* * *

* **Lissa (Leszno),** 10. Oktober. Tödlicher Unglücksfall. Am Montag abend gegen 9 Uhr wurde der bei der hiesigen Destillationsfirma Troska u. Co. beschäftigte Sohn des Gastwirts Morrison aus Jutrosin auf der Chausseestrecke Jutrosin—Dubin tot aufgefunden und seine Leiche nach seiner Heimatstadt übergeführt. Am Schluß einer Geschäftstour hatte sich der junge Mann auf dem Heimwege befunden und muß, wie die Verletzungen am Kopfe ergeben, mit dem Rade in der Finsternis gegen einen über die Chaussee neigenden Baum mit solcher Wucht gefahren sein, daß er abstürzte und tot liegen blieb. Bei der Leiche fand man einen bedeutenden Betrag kassierten Geldes, so daß nur ein Unglücksfall vorliegen kann.

* **Opalenitza,** 5. Oktober. Folgen eines Streites. Am Sonntag, dem 25. September, abends, vergnügten sich die Burschen Marjan Kandulski, Josef Stelmaszyk und Jan Domagala aus Sielinskich Hubow beim Billardspielen. Während eines Streites schlug Stelmaszyk den Kandulski mit einem Stocke, weshalb bei Ende des Spiels der K. nicht mit seinen Kollegen zusammen nach Hause ging, sondern noch einige Zeit im Lokal wartete, da er ahnte, daß es auf der Straße noch zu Schlägereien kommen würde. Als Kandulski gegen Mitternacht das Lokal verließ, um nach Hause zu gehen, lauerte Stelmaszyk in der Lindenstraße auf ihn und schlug mit einem harten Gegenstand auf K. los. Mit mehreren Wunden und blutüberströmt schleppte er sich noch bis nach Hause, wo er die erste ärztliche Hilfe erhielt.

Wirtschaftliche Rundschau.

Danziger Konkursstatistik. In den ersten neun Monaten 1927 sind im Amtsgerichtsbezirk Danzig insgesamt 25 Anträge auf Eröffnung des Konkursverfahrens gestellt worden. Auf die einzelnen Monate entfielen folgende Anträge: Januar 6, Februar 3, März 4, April 1, Mai 3, Juni 3, Juli 2, August 1, September 2. Zum Vergleich sei erwähnt, daß in den ersten neun Monaten des vorigen Jahres im Amtsgerichtsbezirk Danzig nicht weniger als 68 Konkursanträge gestellt wurden, in der entsprechenden Zeit des Jahres 1925 betrug die Zahl der Konkursanträge im Amtsgerichtsbezirk Danzig insgesamt 83, wobei allerdings zu berücksichtigen ist, daß das Gesetz über den Vergleich zur Abwendung des Konkurses erst am 30. März 1926 in Kraft trat.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 11. Oktober auf 5,9351 Zloty festgesetzt.

Der Zloty am 10. Oktober. Danzig: Ueberweisung 57,49 bis 57,63, bar 57,55—57,69, Berlin: Ueberweisung Warschau 46,775 bis 46,975, Posen 46,775—46,975, Kattowitz 46,75—46,95, bar 46,725 bis 47,125, Wien: Ueberweisung 78,95, Prag: Ueberweisung 376$^{5}/_{8}$, Mailand: Ueberweisung 206$^{1}/_{4}$, Riga: Ueberweisung 61,00, London: Ueberweisung 43,50, Newyork: Ueberweisung 11,20, Zürich: Ueberweisung 58,00, Bukarest: Ueberweisung 18,02, Czernowitz: Ueberweisung 17,95, Budapest: bar 63,40—64,40.

Warschauer Börse vom 10. Oktober. Umsätze. Verkauf—Kauf. Belgien 124,58, 124,89 — 124,27, Budapest —, Oslo —, Kopenhagen —, London 43,56, 43,67 — 43,45, Newyork 8,93, 8,95 — 8,91, Paris 35,13, 35,22 — 35,04, Prag 26,50, 26,56 — 26,44, Riga —, Schweiz 172,50, 172,93 — 172,07, Stockholm —, Wien 126,21, 126,52 — 125,90, Italien 48,90, 49,02 – 48,78.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 10. Oktober. In Danziger Gulden wurden notiert: Devisen: London 25,083 Gd., Newyork —,— Gd., Berlin —,—, Gd., —,— Br., Warschau 57,49 Gd., 57,65 Br. — Noten: London —,— Gd., —,— Br., Newyork —,— Gd., —,— Br., Berlin —,— Gd., —,— Br., Polen 57,55 Gd., 57,69 Br.

Züricher Börse vom 10. Oktober. (Amtlich.) Warschau 58,00, Newyork 5,1825$^{5}/_{8}$, London 25,25$^{3}/_{8}$, Paris 20,36$^{1}/_{2}$, Wien 73,17$^{1}/_{2}$, Prag 15,37, Italien 28,25, Belgien 72,23$^{1}/_{2}$, Budapest 90,75, Helsingfors 13,07, Sofia 3,75, Holland 208,05 Oslo 136,90, Kopenhagen 139,00, Stockholm 139,65, Spanien 90,62$^{1}/_{2}$, Buenos Aires 2,21$^{3}/_{4}$, Tokio —, Bukarest 3,24, Athen 6,85$^{1}/_{2}$, Berlin 123,67$^{1}/_{2}$, Belgrad 9,13, Konstantinopel 2,79$^{1}/_{2}$.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskontsätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 10. Oktober. Geld	Brief	In Reichsmark 8. Oktober Geld	Brief
—	Buenos-Aires 1 Pes.	1.790	1.794	1.790	1.794
—	Kanada . . 1 Dollar	4.193	4.201	4.193	4.201
5,85%	Japan . . . . 1 Yen.	1.955	1.959	1.955	1.959
—	Konstantin 1 trk. Pfd.	20.935	20.975	20.928	20.968
—	Kairo . . . 1 äg. Pfd.	2.270	2.274	2.235	2.239
4.5%	London 1 Pfd. Sterl.	20.402	20.442	20.397	20.437
3.5%	Newyork . . 1 Dollar	4.1885	4.1965	4.1885	4.1965
—	RiodeJaneiro 1 Milr.	0.5005	0.5025	0.5005	0.5025
—	Uruguay 1 Goldpes.	4.226	4.234	4.226	4.234
3.5%	Amsterdam . 100 Fl.	168.04	168.38	167.98	168.30
10%	Athen	5.544	5.556	5.445	5.455
5.5%	Brüssel-Ant. 100 Frc.	58.36	58.48	58.34	58.46
6%	Danzig . . 100 Guld.	81.33	81.49	81.31	81.47
6.5%	Helsingfors 100 fi. M.	10.557	10.577	10.557	10.577
7%	Italien . . . 100 Lira	22.895	22.935	22.90	22.94
7%	Jugoslavien 100 Din.	7.383	7.397	7.383	7.397
5%	Kopenhagen 100 Kr.	112.28	112.50	112.29	112.51
8%	Lissabon . 100 Esc.	20.68	20.72	20.68	20.72
4.5%	Oslo-Christ. 100 Kr.	110.54	110.76	110.49	110.71
5%	Paris . . . . 100 Frc.	16.45	16.49	16.445	16.485
5%	Prag . . . . . 100 Kr.	12.415	12.435	12.412	12.432
3.5%	Schweiz . . 100 Frc.	80.78	80.94	80.76	80.92
10%	Sofia . . . 100 Leva	3.030	3.036	3.030	3.036
5%	Spanien . . 100 Pes.	73.15	73.29	72.96	73.10
4%	Stockholm . 100 Kr.	112.82	113.04	112.75	112.97
6.5%	Wien . . . . . 100 Kr.	59.13	59.25	59.11	59.23
6%	Budapest . . . Pengö	73.26	73.40	73.30	73.44
8%	Warschau . . 100 Zł.	46.77	46,97	—	—

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 8,88 Zł., do. kl. Scheine 8,87 Zł., 1 Pfd. Sterling 43,36 Zł., 100 franz. Franken 34,97 Zł., 100 Schweizer Franken 171,73 Zł., 100 deutsche Mark 212,03 Zł., Danziger Gulden 172,60 Zł., österr. Schilling 125,65 Zł., tschech. Krone 26,39 Zloty.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 10. Oktober. Festverzinsliche Werte: 8proz. Doll. Br. d. Pos. Landsch. 93,50. 5proz. Konvers.-Anleihe 60,00. Tendenz: unverändert. — Industrieaktien: Bank Przemysł. 1,20. Bank Zw. Sp. Zar. 90,00. Cegielski 45,50. Herzfeld-Viktorius 56,50. Lubań 120,00. Dr. Roman May 105,00. Płótno 0,38. P. Sp. Drzewna 1,10. Unja 23,00. Wytw. Chem. 1,10. Tendenz: unverändert.

Produktenmarkt.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 10. Oktober. Die Preise verstehen sich für 100 Kilo in Zloty:

Weizen	46.50—47.50	Roggenkleie . . .	25.00—26.00
Roggen	38.00—39.00	Rübsen	57.00—63.00
Roggenmehl (65%) .	58.25—59.75	Eßkartoffeln . . .	6.45—6.70
Roggenmehl (70%) .	56.75—58.25	Fabrikkartoffeln . .	5.40—5.60
Weizenmehl (65%) .	72.50—74.50	Felderbsen	45.00—50.00
Braugerste	40.00—42.00	Viktoriaerbsen . .	65.00—90.00
Marktgerste . . .	33.00—35.00	Stroh, gepr. . . .	—
Hafer	32.25—33.75	Heu, lose	—
Weizenkleie . . .	24.50—25.50		

Tendenz im allgemeinen fester. Für Roggen fest, für Weizen und Hafer stetig, für Roggenmehl fester, für Weizenmehl und Marktgerste (65 und 70proz.) ruhig.

Danziger Produktenbericht vom 10. Oktbr. (Amtlich). Preis pro Zentner in Danziger Gulden. Weizen, 128 Pfd., neu 13,25—13,37, do 124 Pfd. 12.25, do. 120 Pfd. 11,50, Roggen 11,50, Braugerste 11.50—12,50. Futtergerste 11,00—11,50, Hafer 9,50—10,25, kleine Erbsen 15,00—17,50, grüne Erbsen 20,00—25,00, Viktoriaerbsen 22.00—30,00, Roggenkleie 8,00—8,25, grobe Weizenkleie 8,25 bis 8,50, Blaumohn 32,00—36,00, Gelbsenf 18,00—21,00, Wicken 10,00 bis 11,00, Peluschken 10,00—11,00, Ackerbohnen 11,50—12,00.

Großhandelspreise per Kilogramm waggonfrei Danzig.

Berliner Produktenbericht vom 10. Oktober. Getreide und Oelsaat für 1000 Kg., sonst für 100 Kg. in Goldmark. Weizen märk. 253—254, Okt. 271,25—271,50, Dez. 274—273.50, März 277,50. Roggen märk. 236—239, Oktober 246.50—245,50, Dezbr. 244,50 bis 244,25, März 249,25. Gerste: Sommergerste 218—265. Hafer: märk. 198—212. Mais 192—194. Weizenmehl 32,25—35,50. Roggenmehl 31,80—33,60 Weizenkleie 14—14,25. Roggenkleie 14—14,25. Raps 305 bis 315. Viktoriaerbsen 52—58, kl. Speiseerbsen 30—33, Futtererbsen 22—24. Peluschken 21,00—22,00. Ackerbohnen 22—24. Wicken 22,00 bis 24,00. Lupinen blau 15,00 bis 16,00, do. gelb —,— bis —,—. Rapskuchen 15,80—16,00. Leinkuchen 22,40 bis 22,60. Trockenschnitzel 10,40—11. Soyaschrot 19,70—20,30. Kartoffelflocken 24,50—25. Tendenz für Weizen ruhig, Roggen ruhig, Gerste ruhig, Hafer ruhig, Mais ruhig, Weizenmehl ruhig, Roggenmehl ruhig, Weizenkleie ruhig.

Leder. Bromberg, 10. Oktober. Großhandelspreise loko Bromberg für 1 Kg.: Inländisches Leder 1. Gattung (3$^{1}/_{2}$ Millimeter) 1,20, (2$^{1}/_{2}$—3$^{1}/_{2}$ Millimeter) 1,20, Media (3$^{1}/_{2}$ Millimeter) 1,15; ausländisches 1. Gattung 1,10, 2. Gattung 1,00; inländisches Kruppleder 1. Gattung 1,45, 2. Gattung 1,30, 3. Gattung 1,25; mittleres 1. Gattung 1,40, 2. Gattung 1,30, 3. Gattung 1,15; Riemenleder 1. Gattung 1,75, 2. Gattung 1,65; braunes Militär-Juchtenleder 1. Gattung 2,05; schwarzes 1. Gattung 1,85, 2. Gattung 1,75; schwarzes Glanzleder 1. Gattung 1,30, 2. Gattung 1,25; braunes 1. Gattung 1,60, farbiges 1,75. Tendenz: anhaltend.

Materialienmarkt.

Berliner Metallbörse vom 10. Oktbr. Preis für 100 Kilogr. in Gold-Mark. Hüttenrohzink (fr. Verkehr) — bis —. Remalted Plattenzink 48,00—49,00, Original-Alumin. (98—99%) in Blöcken, Walz- oder Drahtbarren 210, do. in Walz- oder Drahtb. (99%) 214, Hüttenzinn (mindestens 99%) —,—, Reinnickel (98—99%) 340—350, Antimon (Regulus) 87—92, Silber i. Bar. für 1 Kilogr. 900 fein 77,00—78,00.

Edelmetalle. Berlin, 10. Oktober. Silber 0,900 in Stäben 77—78 Mark je Kg., Gold im freien Verkehr 2,80—2,82 das Gramm, Platin 8—9 Mark das Gramm.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 10. Oktober in Krakau — 2,28 (2,25), Zawichost + 1,43 (1,49), Warschau + 1,64 (1,72), Płock + 1,20 (1,27), Thorn + 1,33 (1,36), Fordon + 1,43 (1,41), Culm + 1,29 (1,22), Graudenz + 1,51 (1,42), Kurzebrak + 1,81 (1,76), Montau + 1,03 (1,01), Piekel + 1,04 (1,00), Dirschau + 0,77 (0,76), Einlage + 2,40 (2,40), Schiewenhorst + 2,68 (2,70) Meter. (Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.)

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlicher Redakteur für den redaktionellen Teil: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: Edmund Przygodzki; gedruckt und herausgegeben von A. Dittmann T. z o. p., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten einschließlich „Der Hausfreund" Nr. 206.

Kirchensammlung
für die vom Hochwasser geschädigten Gemeinden.

In allen evangelischen Kirchen Posens und Pommerellens ist am vergangenen Sonntage eine Kollekte für die evangelischen Gemeinden Galiziens eingesammelt worden, die von dem letzten Hochwasserunwetter schwer geschädigt worden sind. Da diese Gemeinden auch im Weltkrieg ganz besonders gelitten haben, so ist die Not sehr groß und eine umfangreiche Hilfe notwendig. Es ist eine Ehrenverpflichtung für die evangelischen Gemeinden, diese Not mit lindern zu helfen. Wer am letzten Sonntag nicht in der Kirche war und sich an der Kirchensammlung nicht beteiligen konnte, hat auch jetzt noch Gelegenheit, bei allen Evangelischen Pfarrämtern einen Beitrag für diese Hilfsaktion zu leisten. pz.

Meinen Reklame-Verkauf der Wintertrikotagen mit nur 10% Aufschlag zu den Preisen der Fabrik-Preisliste verlängere bis Sonnabend, den 15. 10. 27 einschließlich.

Versäume Niemand die günstige Gelegenheit dieses Einkaufs.

Bydgoszcz Plac Teatralny 3. — **ZYGMUNT WIZA** — **Poznań** 27. Grudnia 5. 12834

Bekanntmachung
betreffend Preiserhöhung für Wasser- und Kanalgebühren.

Die städtischen Körperschaften haben in der Sitzung vom 16. Mai und 15. Juni 1927 beschlossen, den Preis für Wasser von 20 gr auf 22 gr pro Kubikmeter und die Kanalgebühren pro 1 m Wasser von 30 gr auf 33 gr zu erhöhen. Obiger Beschluß ist von der Posener Wojewodschaft am 20. September 1927 L. 8123/27 — III. bestätigt worden. Die Erhöhung der Preise beginnt mit dem 3. Quartal 1927.

Magistrat, Dyrekcja Kanalizacji i Wodociagów
(—) z p. Ed. Tubielewicz,
Dezernent. 12869

Bekanntmachung.

Der Magistrat hat durch Beschluß vom 3. Oktober 1927 die Genehmigung für die Erhöhung der Zählermieten um 20 % erteilt. Demzufolge beträgt die monatliche Miete für einen Elektrizitätszähler

bis zu install.	0,55	KW	=	0,60 zł
" " "	1	"	"	1,20 "
" " "	2	"	"	1,50 "
" " "	3	"	"	2,10 "
" " "	5	"	"	3,00 "
" " "	10	"	"	4,05 "
" " "	20	"	"	5,05 "
" " "	30	"	"	6,00 "

Bydgoszcz, den 11. Oktober 1927. 12871

Tramwaje i Elektrownie Bydgoszcz
gez. L. Radwański, Ing.
Staatlicher Zwangsverwalter.

Mitteilung.

1. Den Zahlern von Umsatzsteuern wird in Erinnerung gebracht, daß die Vorschüsse auf die Gewerbesteuer von den im September 1927 erzielten Umsätzen durch die Handelsunternehmungen I. und II. Kategorie und die Gewerbeunternehmungen I. bis V. Kategorie, welche Handelsbücher führen sowie Rechnungslegungsunternehmen, zu leisten sind.
2. Mit dem 15. Oktober d. Js. läuft der Termin ab zur Vorschußzahlung auf die Gewerbesteuer von dem Umsatz für das III. Quartal d. Js. in Höhe von 1/5 des Betrages der pro 1926 zu dieser Steuer veranlagten Handels- und Gewerbeunternehmungen, welche keine geregelten Handelsbücher führen.

Die Fristverlängerung fällt für die unter 2 aufgeführten Zahler fort.

Nach Ablauf des Termins erfolgt unnachsichtlich Zwangseinziehung.

Bydgoszcz, den 10. Oktober 1927.

Urząd Skarbowy
Bydgoszcz Stadt. 12825

Achtung Landwirte und Handwerker!
Großer freiwilliger Ausverkauf.

Am Dienstag, den 18. d. Mts., um 9½ Uhr morgens, werde ich in Gruczno im Scheidlerschen Hofe folgende Sachen verkaufen:

Mehrere Arbeits- und Kutschwagen, eine Bandsäge mit Drehbank, 3 Hobelbänke, sämtliche Tischler-, Stellmacher- und Schmiedehandwerkszeuge, 1 Nähmaschine, 1 westfälische Küche, sämtliche Möbel und größere Posten anderer Sachen. 12876

Alle Sachen sind wenig gebraucht, wie neu. Anzusehen eine Stunde vorher.

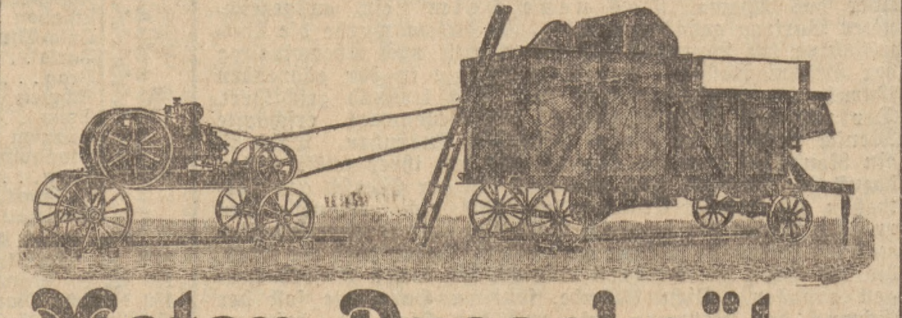
Paul Pollum, Gruczno.

Zuckerkranke! 12303
Verlangen Sie kostenlose Druckschrift über Diacetin, das flüssige, den Zucker-Aufbau und Abbau regulierende Nahrungsmittel.
Dr. Malowan & Co., Danzig, Abtl. 24.



Damentaschen
letzte Neuheiten
Reisekoffer
Necessaires
Aktentaschen
Schultaschen
Rucksäcke
Regenschirme
Spazierstöcke
stets in groß. Auswahl zu billigen Preisen empfehle
(für Wiederverkäufer hohen Rabatt)
Erstes Spezialgeschäft feiner Lederwaren 12427
Z. Musiał,
Bydgoszcz,
ul. Długa 52. Tel. 1133.

Pa. Fischmehl Leinkuchen u. Rapskuchen
frisch eingetroffen
Landw. Ein- und Verk.-Verein Bydgoszcz,
Dworcowa 30.
Lager: 12861
Bielawki.
Telefon 100.



Motor-Dreschsätze
sofort ab Lager lieferbar.
Lokomobilen u. Dampfdreschmaschinen
Kleine Dreschmotore
Nur erstklassige Fabrikate! Nur erstklassige Fabrikate!
Bracia Ramme, Bydgoszcz
Sw. Trójcy 14 b 12295 Telefon Nr. 79



Prüfen Sie überall, Sie kaufen doch bei uns!

Flotte Übergangsmäntel aus englischartigen Stoffen mit angewebtem Futter 95.-, 75.-	55.- zł
Vornehme Ripsmäntel in blau und schwarz, mit reicher Pelzgarnierung, ganz auf Watteline und Futter 180.-, 140.-, 125.-, 105.-, 95.-	75.- zł
Plüschmäntel Ia Ware in jugendlichen und Frauenformen auf elegant seidenem Steppfutter 200.-, 160.-, 125.-	115.- zł
Wollrips-Kleider mit langem Arm, farbig gepaspelt und Kurbelarbeit 92.-, 75.-, 45.-	19.- zł
Solide Anzüge aus starken Strapazier-Qualitäten 95.-, 75.-, 45.-	35.- zł
Herbst-Mäntel in eleganten, zweihreihigen Formen 145.-, 125.-, 110.-, 90.- 75.-	42.- zł
Winter-Mäntel in feinster Verarbeitung mit Pelzschalkragen, ganz gefüttert, auf Watteline gearbeitet . . . 190.-, 155.-, 130.-	90.- zł

Sport- und Geh-Pelze auch Fahrburken
in allen Größen und großer Auswahl. 12873

Spezialhaus für Herren-, Damen- u. Backfisch-Kleidung
„Włóknik" Inhaber: **F. Bromberg**
Bydgoszcz, Stary Rynek 5/6 (Friedrichsplatz).



Draht-Kartoffelkörbe, verzinkt
Nr. I zum Abwaschen der Kartoffeln sehr geeignet, p. Stück zł 4.00, bei 10 Stück zł 3.85.
Nr. II oval, Holzgriff, sehr dauerhaft, pro Stück zł 3.65, bei 10 Stück zł 3.50, ca 30 Pfd. Kartoffeln fass. Probe p. Post.
Alexand. Maennel, Nowy-Tomyśl (Pozn.)

Melnoer Trockenschnitzel
m. u. ohne Melasse in groß. u. kleineren Posten gibt ab 12707
Goertz, Gorzechówko (Hochheim) b. Jabłonowo.

Briefpapiere
Kasseten, kl. Packungen, lose
von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung. 10313
A. Dittmann T. z o. p.,
Bydgoszcz, ul. Jagiellońska 16.

Versäumen Sie nicht die Gelegenheit, Reichtum zu erwerben.

Kargen Sie nicht 10.— Złoty, um ein Los (ein Viertel) der Polnischen Staatslotterie anzukaufen, welches Ihnen sowie den Ihrigen den Wohlstand sichern wird. Der Haupttreffer beträgt 650000.— Złoty.

Der Gesamtbetrag aller Gewinne beläuft sich auf 19904000.— Złoty.

Jedes zweite Los gewinnt!

Besuchen Sie uns und Sie werden es nicht bereuen.

Glückslose
verkauft das
Polnische Reisebüro Edward Chamski
Pomorska Nr. 1, vis-à-vis dem Hotel „Pod Orłem".

Auswärtigen werden die Lose nach dem Empfange der Bestellung unter Beifügung des Anweisungsabschnitts zum Beweise für die Absendung des Betrages an die P. K. O. Nr. 209007 zugesandt. 12833

Echte Schweizer Seidengaze
kenntl. durch rote Streifen in den Kanten
Drahtgaze, Filzstreifen, Messerpicken, Elevatorbecher, Sackschnallen usw. usw.
empfehlen 12424
Ferd. Ziegler & Co.
Bydgoszcz, Dworcowa 95.



Damenstrümpfe
unerreicht an Qualität und Preiswürdigkeit, in allen modernen Farben
Seidenflor **1,95**
Waschseide **2,95**
Bembergseide **6,95**
11316
Mercedes, Mostowa 2

Gärtnerei Oborzyska Stare p. Kościan
empfiehlt in reichhaltiger Auswahl und erstklassigster Qualität 12051
zur Herbstpflanzung
Obst-, Park- und Alleebäume, Rosen, Ziergehölze, Coniferen, Erdbeerpflanzen, Stauden usw.
Auf Wunsch Preis- und Sortenliste mit Kulturanweisung.

Aug. Hoffmann, Baumschulen
Gniezno
Tel. 212, Kontor ul. Trzemeszeńska 42
liefert zur
Herbstpflanzung
aus großen Beständen in bekannter erstklassiger Ware
sämtliche Baumschulenartikel
speziell **Obst- u. Alleebäume, Frucht- und Ziersträucher, Koniferen,** 12364
Hecken- u. Staudenpflanzen
Ferner große Posten erstklassiger **Stamm- u. Busch-Rosen in den besten u. neuesten Sorten.**
Beschreibendes Sorten- und Preisverzeichnis wird auf Wunsch frei zugestellt.

Möbel
Anerkannt beste u. billigste Einkaufsstelle f. solide u. eleg. Möbel, neue, sowie wenig gebrauchte. Seltene Gelegenheitskäufe in Eßzimm., Schlafzimmern, Herrenzimm., Salons, Klubgarnitur., Sofas, Tischen sow. einzelnen Möbeln u. mehr. and. Eintausch u. Verleih. v. Möbeln. Bitte sich zu überzeugen, bevor Sie kaufen. Besichtigung unserer Geschäftslokale ohne Kaufzwang. 6772
Möbelhaus
R. Janoszke,
Sniadeckich 56.
Tel. 1025.

Gerberei
zahlt Höchstpreise für sämtliche Felle u. Roßhaare. Gerbe u. färbe aller Art Felle. Aufarbeitung v. Pelzsachen. Lager von Pelzsachen.
Wilczak, Malborska 13.
6305

Deutsche Bühne
Bydgoszcz T. z.
Mittwoch, d. 12. Okt. 27
abends **8** Uhr:
Eröffnung der Spielzeit 1927/28
8. Spielzeit
Der Sturm
Zauber - Lustspiel in 4 Akten
von W. Shakespeare
übersetzt von **Wilhelm von Schlegel.**
Musik von **Wilhelm Taubert.**
Freier Kartenverkauf Dienstag in Johne's Buchhandlung, Mittwoch von 11—1 und ab 7 Uhr abends an der Theaterkasse.
Freitag, d. 14. Okt. 27
abends **8** Uhr:
Zum ersten Male
Neuheit! Neuheit!
Der Fußballkönig
Schwank in 3 Akten von Max Reimann und Otto Schwartz.
Eintrittskarten für Abonnenten Dienstag u. Mittwoch in Johne's Buchhandlung. Freier Verkauf Donnerstag in Johne's Buchhandlg, Freitag v. 11—1 u. ab 7 Uhr abends an der Theaterkasse. 12627
Die Leitung.

Kino Kristal 6.35 8.45 — Heute, Dienstag, Premiere: **Liebesnächte am Nil** Exotisches Drama in 8 Akten mit Beatrice Joy u. Edmund Burns — **Ein Jahr des Wahns u. Vergnügens** Salon-Sensations-Drama in 8 Akten. Regie: Cecil B. de Mille. Hauptdarsteller: Margarete de la Motte, Rod la Rocque. 12875